



BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

GESCHÄFTSBERICHT
2024

Unser starkes
Immobilien-Portfolio



Gaststätte Daniel

Konzernkennzahlen im Überblick

	2024	2023	Veränderung in %
Gesamtabsatz in tHl	196	209	-6,3
in TEUR			
Umsatzerlöse	18.302	18.833	-2,8
EBIT	-237	409	-
EBIT-Marge	-	2,2 %	-
EBT	-383	391	-
EBT-Marge	-	2,1 %	-
EBITDA	1.616	2.099	-
EBITDA-Marge	8,8 %	11,2 %	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.509	1.710	-11,7
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-288	235	-
Bilanzsumme	16.659	14.630	13,9
Eigenkapital	10.653	11.127	-4,3
Eigenkapitalquote	64,0 %	76,1 %	-12,1 PP
Ergebnis je Aktie in EUR	-	0,08	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

Berichte	4
I. Brief an die Aktionäre	4
II. Bericht des Aufsichtsrats	7
III. Unser starkes Immobilien-Portfolio	10
IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG	18
Konzernlagebericht	19
I. Grundlagen des Konzerns	20
II. Wirtschaftsbericht	21
III. Geschäftsverlauf und Lage	26
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	38
V. Sonstige Angaben	44
VI. Nachtragsbericht	44
VII. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	44
Konzernabschluss	45
I. Konzernbilanz	46
II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
III. Konzern-Kapitalflussrechnung	49
IV. Konzern-Eigenkapitalpiegel	50
Konzernanhang	51
I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen	52
II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	52
III. Erläuterung der Abschlussposten	56
IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59
V. Sonstige Angaben	60
VI. Angabe über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile	62
VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist	62
VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag	63
IX. Nachtragsbericht	63
X. Entwicklung des Anlagevermögens	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
Impressum/Disclaimer	70

Berichte

I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Das Geschäftsjahr 2024 war für die deutsche Wirtschaft erneut herausfordernd. Die Auswirkungen der Energiepreiskrise, die unsichere geopolitische Lage sowie die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten führten zu einer wirtschaftlichen Stagnation. Zwar ließ die Inflation in Deutschland nach, doch die Belastungen für private Haushalte blieben hoch. Dies führte zu einem vorsichtigen Kaufverhalten bis hin zum Konsumverzicht. Viele Verbraucher wechselten von hochpreisigen Markenprodukten zu günstigeren Alternativen, insbesondere von Discountern – eine Entwicklung, die auch die Getränkebranche spürte.

Der Biermarkt leidet seit Jahren unter rückläufigem Konsum und sinkenden Absätzen. Nach einer kurzen Erholung im Jahr 2023 nach der Pandemie setzte sich dieser langfristige Abwärtstrend fort.

Wie schwierig sich der Markt gestaltet, haben wir in Auszügen der Pressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes im Lagebericht entnommen.

Die BHB Brauholding behauptete sich in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld, auch wenn die Entwicklung im vergangenen Jahr nicht unseren Erwartungen und unserem Anspruch entsprach.



Die ambitionierten Absatz- und Umsatzziele konnten nicht erreicht werden. Das Jahr begann mit einigen Herausforderungen, die sich im Verlauf des Jahres zunehmend bemerkbar machten. Trotz der anhaltenden Nachfrage und zahlreicher Absatzzusagen auf Kundenseite blieben die Erwartungen hinter den ursprünglichen Planungen zurück.

Auf der Investitions- und Kostenseite prägten insbesondere zwei zentrale Faktoren die wirtschaftliche Entwicklung: die Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH und die Anschaffung der neuen Abfüllanlage.

Trotz der Herausforderungen dieser anspruchsvollen Zeiten ist es uns gelungen, erstklassige Bierspezialitäten zu brauen – ein Erfolg, der durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt wird.

Preisträger der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung 2024 für Bier und Biermischgetränke – Produkte überzeugen durch hohe Qualität und Genuss

Im Rahmen der Internationalen Qualitätsprüfung 2024 für Bier und Biermischgetränke hat das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) die HERRNBRÄU GmbH für die herausragende Qualität ihrer Produkte ausgezeichnet. Vier Biere – HERRNBRÄU Hefe Weißbier Hell, HERRNBRÄU Hefe Weißbier Dunkel, Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Weisse und HERRNBRÄU Premium Pils – erhielten Gold-Medaillen. Insgesamt testeten die DLG-Experten mehr als 1.000 Biere. Die DLG-prämierten Biere von HERRNBRÄU stehen nachweislich für höchste Braukunst.

Darüber hinaus haben wir beim World Beer Award mit HERRNBRÄU Hefeweissbier „Gold“ gewonnen.



Wir blicken mit kaufmännischer Vernunft und optimistischem Realismus in die Zukunft, während wir die Absatzmärkte sorgfältig beobachten und analysieren. Dies geschieht vor dem Hintergrund dynamischer Entwicklungen auf den Märkten für Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Energie. Die BHB Brauholding ist gut aufgestellt und strebt trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis an.

Der BHB Konzern ist mit seinen Marken Herrnbräu, Ingobräu, Gritschenbräu, Leitner-Bräu, Bürgerliches Brauhaus, Bernadett Brunnen und Schlossbrauerei Herrngiersdorf sowohl im Bereich Bier als auch bei alkoholfreien Getränken in den Metropolregionen Bayerns bestens positioniert.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Unser Ziel für das laufende Jahr ist es, unser Markenportfolio zu stärken, insbesondere unsere Wachstumsmarken, Bier- und Biermischgetränke sowie alkoholfreie Getränke. Wir streben an, in allen Vertriebskanälen neue Distributionspunkte zu gewinnen.

Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten gehen wir von einer stabilen Entwicklung der BHB Brauholding mit einer verhaltenen Absatz- und Umsatzsteigerung aus.

Wir wünschen uns allen viel Erfolg für die erfolgreiche Weiterentwicklung des BHB Brauholding Konzerns.

Abschließend, und das gilt gerade in dem aktuell sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, wollen wir den Blick auf die Faktoren richten, die unser Unternehmen sehr viele Jahre zum Erfolg geführt haben. Ein wesentlicher Bestandteil hierfür sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihr tägliches Engagement die Basis für den bisherigen Erfolg gelegt haben. Wir bedanken uns auch bei unseren zahlreichen Geschäftspartnern im In- und Ausland, die uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen entgegenbringen.

Der Dank geht auch besonders an unsere Kunden und Lieferanten für das konstruktive und partnerschaftliche Miteinander in einem turbulenten Geschäftsjahr.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir sprechen Ihnen ein herzliches Dankeschön aus. Ihre Treue und Ihr Vertrauen wissen wir sehr zu schätzen.

Auch 2025 setzen wir auf Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, gemeinsam die BHB Brauholding weiter voranzubringen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 27. Juni 2025 bei der Hauptversammlung im Wirtshaus am Auwaldsee.

Ingolstadt, am 15. März 2025

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Vorstände
Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab

II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit einigen Jahren leben wir in einem andauernden Ausnahmezustand. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, der Nahostkonflikt und nun auch das angespannte Verhältnis, das nach der Wahl des neuen Präsidenten eine von den USA unabhängige Neuorientierung Europas fordert: Die Stabilität und die Sicherheit, die für uns in Nachkriegsdeutschland seit Jahrzehnten zum Alltag gehörten, gibt es so nicht mehr.

Diese weltweiten Entwicklungen wirken sich auf die Stimmung in Deutschland aus – nicht nur in Bezug auf wirtschaftliche Themen, sondern auch auf das ganz individuelle Lebensgefühl. Der Wettbewerb ist härter geworden, der Markt umkämpfter. Die Margen enger. Und auch der private Verbrauch ist gesunken, da liebgegewonnene Gewohnheiten und der persönliche Lebensstil mehr und mehr hinterfragt werden.

Dazu kommt im Geschäftsjahr 2024 die branchenbekannte, weiterhin anhaltende und herausfordernde Situation auf dem Getränke-Absatzmarkt. Sonderfaktoren wie beispielsweise die außergewöhnlichen Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe zu Pfingsten verschärften diese negative Entwicklung noch.

All dies ging an der BHB Brauholding nicht spurlos vorbei. Was aber die Absatz- und Umsatzentwicklung hinter den Erwartungen zurückbleiben ließ, waren außergewöhnliche strategische Investitionen, die im Berichtsjahr alternativlos getätigt werden mussten: Die Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH und die Anschaffung der neuen Abfüllanlage wirkten sich als zwei zentrale Faktoren von großer Bedeutung auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in enger Abstimmung mit den beiden Vorständen laufend und sehr intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst.

Dazu gehören die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen, die der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umsichtig und besonnen wahrgenommen hat. Die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands versetzte den Aufsichtsrat in die Lage, sich intensiv mit der Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen zu können. Er hat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Dieser enge kommunikative Schulterschluss findet ihren Ausdruck in den fünf Aufsichtsratssitzungen, an denen im Berichtszeitraum jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Den konstanten Austausch über die aktuelle Lage stellte eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren sicher.

Die Tätigkeit des Vorstands gab keinen Anlass zu Beanstandungen – im Gegenteil: Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. Damit bewegten sich Vorstand und Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr auf partnerschaftlicher Augenhöhe. Sobald Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen anstanden, war der Aufsichtsrat dabei unmittelbar eingebunden.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert. Über diese Gespräche wurde der Aufsichtsrat im Nachgang entsprechend informiert.

Schwerpunkte der Sitzungen im Einzelnen

Die Sitzungstermine und ihre wesentlichen Inhalte bildeten sich wie folgt ab:

In der **Sitzung am 02. Februar 2024** informierte der Vorstand über eine mögliche Beteiligung an einer regionalen Gesellschaft, der HBI Immobilien GmbH. Nach der Sitzung erfolgte dann unverzüglich eine Ad-hoc-Mitteilung.

Die **Bilanzsitzung am 19. März 2024** hatte die Feststellung der Einzelabschlüsse und die Billigung des Konzernabschlusses zum Inhalt. Außerdem wurde ein Beschlussfassungsvorschlag über die Wahl des Konzernabschlussprüfers für die Hauptversammlung 2024 getroffen. Der Zustimmungsbeschluss zur Inanspruchnahme der Vorschrift § 264 Abs. 3 HGB wurde gefasst, die Tagesordnung und Organisation für die Hauptversammlung erörtert. Weitere Themen waren die Europäische Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) sowie die Unternehmensstrategie und -planung.

Der Vorstand berichtete in der **Sitzung am 28. Juni 2024** über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung und über den aktuellen Stand der Erstellung des Halbjahresfinanzberichtes zum 30. Juni 2024. Die Besprechung der Hauptversammlung fand im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung statt.

Schwerpunkte der **dritten Sitzung vom 06. August 2024** waren die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 sowie der Ausblick und die Prognose für das Geschäftsjahr 2024.

Auf der Tagesordnung der **vierten Sitzung vom 10. Dezember 2024** standen die aktuelle Geschäftsentwicklung 2024, die Geschäftsplanung 2025 und Strategieberatung, die Europäische Marktmissbrauchsverordnung sowie die Festlegung der Closed Periods, die Festlegung und Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, sowie Überlegungen zur Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Ebenfalls in dieser Sitzung wurde der Finanzkalender für das Jahr 2025 verabschiedet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen bildeten der gesamte Rechnungslegungsprozess in der BHB Brauholding Bayern Mitte AG, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisions- und des Risikomanagementsystems.

Jahres-und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vom Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 18. März 2025 gebilligt und festgestellt. Der Jahresabschluss und die Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung am 18. März 2025 erörtert und stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner und Frau Dr. Julia Busch, Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nach sorgfältiger eigener Prüfung von Konzernabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat geprüft und ohne Einwendungen gebilligt.

Die Prüfung des Konzernabschlusses 2024 hat zu keiner Änderung geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner und Frau Dr. Julia Busch, Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurde erteilt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie bei den Mitgliedern des Vorstands gab es keine personellen Änderungen im Geschäftsjahr 2024. Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Ludwig Schlosser, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Bernhard Prosser und den beiden Aufsichtsratsmitgliedern Rupert Hackl und Franz-Xaver Schmidbauer.

Angesichts der aus Effizienzgründen überschaubar gehaltenen Größe des Aufsichtsrats wurden auch im Geschäftsjahr 2024 keine Ausschüsse gebildet.

Herr Bonschab ist bis zum September 2026, Herrn Katzenbogen bis September 2027 zum Vorstand bestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets offene und vertrauensvolle, konstruktive und effiziente Zusammenarbeit.

Danken möchte der Aufsichtsrat auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit Ihrem Engagement und Ihrer Erfahrung einen entscheidenden Beitrag in herausfordernden und schwierigen wirtschaftlichen Zeiten geleistet.

Wir wünschen uns allen viel Erfolg für die Weiterentwicklung des BHB Brauholding Konzerns.

Ingolstadt, im März 2025

Ludwig Schlosser
– Aufsichtsratsvorsitzender –



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

An der Quelle des Erfolgs

Unser starkes Immobilien-Portfolio

Nach 1870 veränderte die fortschreitende Technisierung auch das Braugewerbe maßgeblich. Der Wettbewerb wurde härter. Jetzt hieß es technisch Schritt zu halten oder auf der Strecke zu bleiben. Da gleichzeitig die Rohstoffpreise dramatisch gestiegen waren, gaben vor allem kleinere Brauereien auf. Ingolstadt erlebte die erste größere Welle von Brauereischließungen.

So waren in der Zeit von 1873 bis 1876 insgesamt acht Brauereien von der Stilllegung ihrer Braubetriebe betroffen. Der „Danielbräu“ und der „HERRNBÄU“ hatten 1873 auf diese Entwicklung mit dem Zusammenschluss zur „Actienbrauerei Ingolstadt“ reagiert.

Aus der Fusion des „Schwabenbräu“ mit dem „Schmalzingerbräu“ entstand am 4. September 1882 unter Aufrechterhaltung ihrer Braubetriebe die zweite Ingolstädter Aktienbrauerei, das „Bürgerliche Brauhaus Ingolstadt AG“. Am 1. Dezember 1899 fusionierte dann die weitaus größere „Actienbrauerei“ mit einem Grundkapital von 600 000 Mark an Aktien zuzüglich 23 Immobilien im Wert von 410 000 Mark mit dem „Bürgerlichen Brauhaus“. Dazu zählten Gasthäuser wie „Daniel“, „Blauer Panther“,

„Herrnbräukeller“, „Krebstgarten“, „Storchenwirt“, „Hetzkerkeller“, „Ziegelbräukeller“, „Sebastiankeller“, „Tilly“, „Bonschab“ und „Lohengrin“. Aus Manching und Unsernherrn flossen der „Riesenvirt“ sowie der „Ungerwirt“ und aus Neuburg die „Bahnhofsrestauration“ mit in das Betriebsvermögen ein.

Durch diese Verschmelzung war ein beachtlicher Braubetrieb entstanden, der die Errichtung einer neuen, modernen Brauereianlage erforderlich machte. Auf dem von der „Actienbrauerei“ mit eingebrachten „Krebstgartenareal“ an der Neubaugasse (heute Heilig-Geist-Spital) entstand ein neues Sudhaus mit Maschinen- und Gärkellern. Die ehemaligen Anlagen des „Danielbräu“ und des „Schmalzingerbräu“ wurden zu Mälzereien umgebaut. Das Verwaltungsgebäude des „Bürgerlichen Brauhauses“ befand sich bis 1964 im Anwesen des ehemaligen „HERRNBÄU“ (Georgianum). Durch weitere Zusammenlegungen brachten sich bis 1919 noch weitere 14 alteingesessene Ingolstädter Braubetriebe in das Bürgerliche Brauhaus Ingolstadt (BBI) ein. 1929 übernahm das BBI auch das „Weißbräuhaus“, wobei jedoch das Weizenbier bis 1959 an der Dollstraße weitergebraut wurde.



Weissbräuhaus zum Herrnbräu

Seit 1929 unter dem Dach des Bürgerlichen Brauhauses.

Trotz der großen Welle an Brauereischließungen Ende des 19. Jahrhunderts entstand in dieser Zeit in Ingolstadt eine völlig neue Weißbierbrauerei.

1874 gründete Georg Hörlein in der damaligen Schwaigergasse (heute Dollstraße) das „Weißbräuhaus“. Nachdem Josef Gloßner 1882 die Weißbierbrauerei „Lenzbräu“ in der Harderstraße übernommen hatte, diese jedoch 1892 den Betrieb einstellte, kaufte Gloßner am 1. Oktober 1896 das „Weißbräuhaus“.

1929 übernahm das „Bürgerliche Brauhaus“ die letzte eigenständige Weißbierbrauerei von Max Gloßner. Um die Übernahme auch nach außen sichtbar zu machen, ersetz-

te man das „G“ (= Gloßner) im Brauereiemblem durch ein „J“ (= Ingolstadt). 1959 stellte die „Weißbräuhaus GmbH“ den Braubetrieb ein.

Die traditionsreiche Brauereigaststätte jedoch wurde in den 1970er-Jahren – nach verschiedenen Zwischennutzungen und Leerständen – vorbildlich saniert.

Seit 1993 ist das neue „Weissbräuhaus zum Herrnbräu“ ein beliebter Treffpunkt in der Altstadt.



Lenzbräu Harderstraße

Die Geschichte des "Lenzbräu" lässt sich bis ins Jahr 1599 zurückverfolgen.

Im Bairischen wird der Name Lorenz oft zu "Lenz" verkürzt – vermutlich leitet sich der Name von Lorenz Schäfer ab, der zwischen 1642 und 1685 das Braurecht besaß.

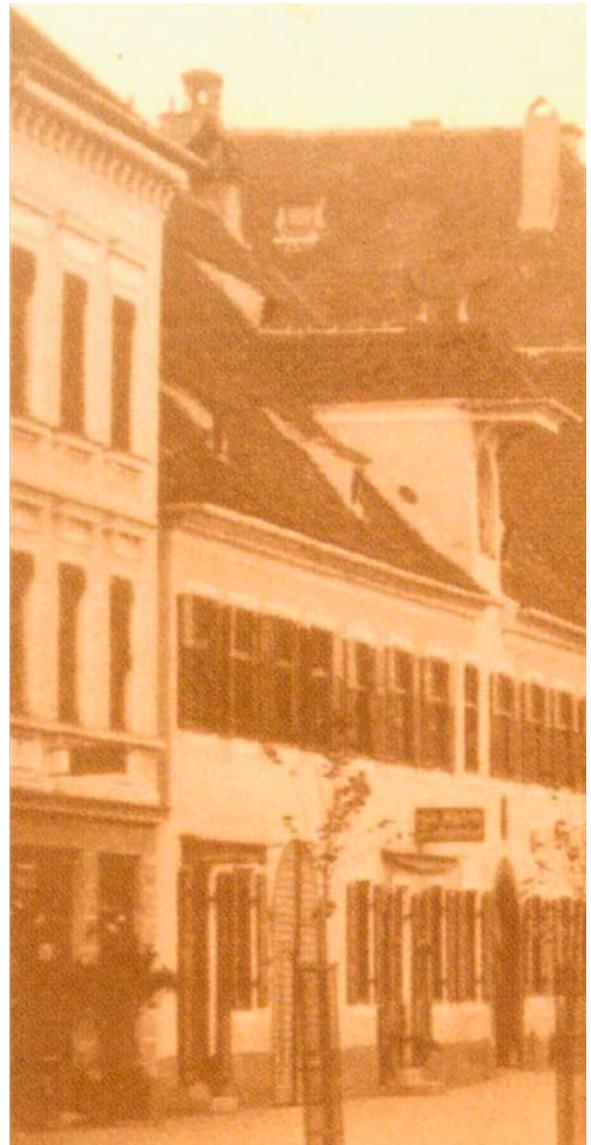
Am 23. Januar 1756 wurde der „Lenzbräu“ versteigert. Georg Amann erwarb das Anwesen samt Weißbierbraugerechtigkeit. Abgesehen vom Kloster Gnadenthal war der Lenzbräu die einzige Ingolstädter Brauerei mit staatlichem Weißbier-Privileg.

1881 kaufte der Großmehringener Brauer Albert Veit den „Lenzbräu“ von der Bierbrauerwitwe Regina Maier, geb. Rieger. Bereits 1882 wurde der „Lenzbräu“ in das „Bürgerliche Brauhaus“ eingegliedert, braute jedoch noch bis 1898.

Von 1892 bis 1896 besaß Josef Gloßner das Braurecht im Lenzbräu, bevor er das 1874 gegründete Weißbräuhaus in der Dollstraße erwarb.

Der Brauereigasthof „Lenzbräu“ wurde unter wechselnden Pächtern weitergeführt. In den 1960er-Jahren zog dort der „Wienerwald“, Ingolstadts erste Grillhendlstation, ein. Nach der Jahrtausendwende wurde das Gebäude zu einem modernen Ärztehaus umgebaut.

Aktuell befindet sich dort das mexikanische Lokal "Papa Joe's".



Gaststätte Daniel Roseneckstraße

2016 wurde im 1. Stock des Gebäudes zum Jubiläum des Reinheitsgebotes eine Gasthausbrauerei im Saal installiert und in Betrieb genommen. Dort wird bis heute der beliebte Danielsud gebraut.

Das Braugebäude an der Roseneckstraße entstand vermutlich zur Zeit der Universitätsgründung 1472. Etwa 100 Jahre später ist es mit seinem typischen Treppengiebel im Sandtnermodell abgebildet. Im ältesten Häuserbuch der Stadt (1613) ist für die Jahre 1580 bis 1610 ein Daniel Schmidt als Besitzer der „Braustätte mit Bier-schänke“ eingetragen – vermutlich Namensgeber für den „Danielbräu“.

1743 verkauften die Erben von Johann Häufflich die „Bräubehausung nebst Gerechtsame“ an Andreas Fischer. Bis zum Erwerb durch Alois Bonschab im Jahr 1828 wechselte das Anwesen mehrfach den Besitzer.

Der letzte Eigentümer der Brauerei „Zum Danielbräu“ war Joseph Bonschab. 1873 fusionierte der „Danielbräu“ mit dem „Herrnbräu“ von Johann Högner zur neu gegründeten „Aktienbrauerei“.

1899 ging diese an das „Bürgerliche Brauhaus“ über – heute HERRNBRÄU.

Seit der Generalsanierung im Juli 2005 erstrahlt die traditionsreiche Brauereigaststätte in neuem Glanz.



Historische Stadel Kanalstraße

Ende der 90er Jahre kaufte das Bürgerliche Brauhaus das geschichtsträchtige Objekt von der Stadt wieder zurück.

Zwei giebelständige Stadelbauten mit steilen Satteldächern prägen das Ensemble: Der westliche entstand um 1515 als Universitätskasten, der östliche wurde 1832 über drei spätmittelalterlichen Vorgängerbauten als Brauereistadel errichtet (beide Daten sind dendrochronologisch gesichert). Beide Gebäude verfügen über einen dreischiffigen, gewölbten Keller, der 1873 eingebaut wurde.

Das äußere Erscheinungsbild – zwei hohe Giebelbauten mit nahezu identischem Aufbau – lässt auf ihre Nutzung als ursprüngliche Speicher schließen und erweckt den Eindruck gleichen Baualters. Tatsächlich datiert der westliche Stadel mit seiner Dachkonstruktion in liegendem Stuhl und geblatteten Verbindungen auf das Jahr 1515. Auch die erhaltenen Geschossdecken stammen aus dieser Zeit. Beim östlichen Stadel, ebenfalls mit liegendem Stuhl, wurde der Dachstuhl dendrochronologisch auf 1832 datiert. Er wurde auf den Fundamenten dreier spätmittelalterlicher Bauten errichtet, wobei offenbar noch vorhandenes Mauerwerk bis zur Dachkante integriert wurde. Auch das innere Gefüge beider Gebäude wurde im 19. Jahrhundert umgebaut.

Zwischen der Verlegung der Universität nach Landshut um 1800 und dem Jahr 1811 kam der Stadel in den Besitz des Danielbräu. Die Jahreszahl 1811 ist an einem Einbau in der Südostecke des Stadels vermerkt, der für den Brauereibetrieb entstand. Auch der östliche Stadel – 1832 als Malzstadel errichtet – gehörte im 19. Jahrhundert zum Danielbräu. Seine mittelalterlichen Vorgängerbauten waren wohl Wohnhäuser (vgl. Sandtner-Modell).

1873 führte die Ingolstädter Aktienbrauerei als neuer Betreiber des Danielbräu umfassende Umbauten durch: Im bis dahin als Fassstadel genutzten westlichen Gebäude wurden zwei gewölbte „Haufentennen“ eingebaut – Speicher für loses Getreide. Der Keller erhielt ein gemauertes Kreuzgratgewölbe auf drei Doppelreihen quadratischer Pfeiler. Im Erdgeschoss trägt eine ebenfalls dreischiffige Gusseisenkonstruktion die Decke. Der Einbau von 1811 in der Südostecke, der Keller- und Erdgeschoss durchzieht, ist im Umbauplan von 1873 als „Einweiches“ bezeichnet. Das Obergeschoss ist ebenfalls dreischiffig gegliedert, hier durch eine hölzerne Konstruktion aus Ständern und Rahmen, die wahrscheinlich auch aus der Umbauphase von 1873 stammt.

Die mittelalterlichen Kellerräume – ein schmaler, tonnenförmiger Raum im Osten und ein querliegender, unterteilter Raum im Norden – blieben erhalten. Dort befindet sich auch die Befeuerungsanlage der Malzdörre, die 1873 bzw. 1881 in das Gebäude integriert wurde, das nun als „Gähr- und Malzhaus“ dient. Der Verbindungsgang zwischen den Kellerräumen entstand im Zuge der baulichen Zusammenlegung beider Häuser.

Ende der 90er Jahre erwarb das Bürgerliche Brauhaus die Immobilie von der Stadt Ingolstadt und installierte dort neben der Tanzschule und dem Altstadttheater ein Kellerlokal, das unter dem Namen "Schanzer Rutschn" fast 20 Jahre ein beliebtes Ziel für viele Ingolstädter war. Heute befindet sich dort ein mexikanisches Konzept unter dem Namen "El Nopal".



Bergbräu Das "Mo"

Eine der bestfrequentierten Gaststätten in der Region mitten in der Altstadt.
Der Biergarten mit 400 Sitzplätzen sucht seinesgleichen.

Bereits 1590 war Michael Amberger Besitzer des „Bräu aufm Berg“. 1643 ist ein Michael Ponschab als Bräu verzeichnet.

Ab 1790 befand sich der „Bergbräu“ ununterbrochen im Besitz der Familie Ponschab, bis der Braubetrieb eingestellt wurde.

Ein Großbrand am 11. Mai 1879 zerstörte große Teile des Anwesens. Georg Ponschab baute es neu auf, jedoch mit einem Walmdach statt der ursprünglichen hohen Dachkonstruktion.

1894 übergab er die Braustätte an seinen Sohn August. 1918 wurde der letzte Sud gebraut – die Brauerei ging an das „Bürgerliche Brauhaus“ über.

Die ehemalige Brauereigaststätte – heute „Mo“ (Montmartre) bzw. „Neue Galerie“ – ist seit Generationen ein beliebter Treffpunkt. Auch die gleichnamige Straße erinnert an die traditionsreiche Braustätte.



Wirtshaus Am Auwaldsee

Das Objekt besticht durch seine idyllische Lage. Das Ausflugslokal lädt jedes Jahr Tausende von Gästen ein.

Als nach einer zweijährigen Bauzeit das Teilstück der neuen Reichsautobahn Ingolstadt – Nürnberg feierlich dem Verkehr übergeben werden konnte, nahm ein Jahr später das "Rasthaus am Auwaldsee" den Betrieb auf. Jene einzige Raststätte zwischen Greding und der Hallertau erhielt mit der Ausfahrt "Ingolstadt-Auwaldsee" eine gesonderte Pkw-Abfahrt.

Zu Beginn der 1970er Jahre wurde im Rahmen der groß angelegten Autobahn-Erweiterungsmaßnahmen diese Ausfahrt aufgelassen und zukunftsweisend einige 100 m weiter südlich an die Manchingener Straße zur Ausfahrt "Ingolstadt/Süd" verlegt. Durchreisende Autofahrer frequentierten die ehemalige Autobahnraststätte zwar nicht mehr, dafür nahm die Ingolstädter Bevölkerung das Gasthaus am idyllischen Auwaldsee als ein besonders beliebtes Ausflugsziel an, das auch bis heute nichts von

seinem Charme verloren hat. Die Unterführungen an der einstigen Autobahnausfahrt werden noch immer von Fußgängern und Radfahrern genützt.

Als Ausflugsstätte direkt am See mit einem großen Freizeitangebot (Schwimmen und Fischen, großer Spielplatz, Tretbootverleih und Minigolfanlage) bietet das Wirtshaus am Auwaldsee heute in idyllischer Lage auf drei schön angelegten Terrassen Platz für 400 Gäste. Das Wirtshaus und die beiden Festsäle halten 600 Plätze vor.

Die gepflegte regionale bayerische Küche und das urig-bayerische Ambiente nahe der Altstadt eignen sich als Location für Veranstaltungen aller Art – ob geschäftlicher Natur (Sitzungen, Pressekonferenzen, Seminare etc.) oder für private Feierlichkeiten in kleinem und großem Rahmen.



Brauereigasthof Hofmark Lenting

Vom Bürgerlichen Brauhaus in den Jahren 1979/1980 neu errichtet. Mittlerweile seit 45 Jahren eine erfolgreiche Gastronomie mit drei sehr zuverlässigen Pächtern.

Nach dem Aussterben der Hirschberger Grafen 1305 verließ das Wittelsbacher Landgericht Vohburg die Dorfherrschaft in Lenting, die sogenannte Hofmark, an wechselnde Adelsfamilien, die meist im Lentinger Wasserschloss wohnten.

Ein Hofmarksherr übte die niedere Gerichtsbarkeit aus. Er konnte über seine Untertanen zu Gericht sitzen und hatte die Polizeigewalt in seinem Hofmarksbereich. Außerdem nahm er Verbriefungen notarieller Art vor, zum Beispiel einen Übergabevertrag, und er musterte die Männer für den Kriegsdienst.

Eine Folge des Wandels war auch die Gründung einer dritten Gastwirtschaft. 1905 hatte der Brauereibesitzer Josef Ponschab den Haberbauernhof gekauft und dort das

Gasthaus zur Hofmark eingerichtet. 1911 erwarb Anton Maier aus Hepberg das Gasthaus, daher kam der Hausname "Maierwirt" auf.

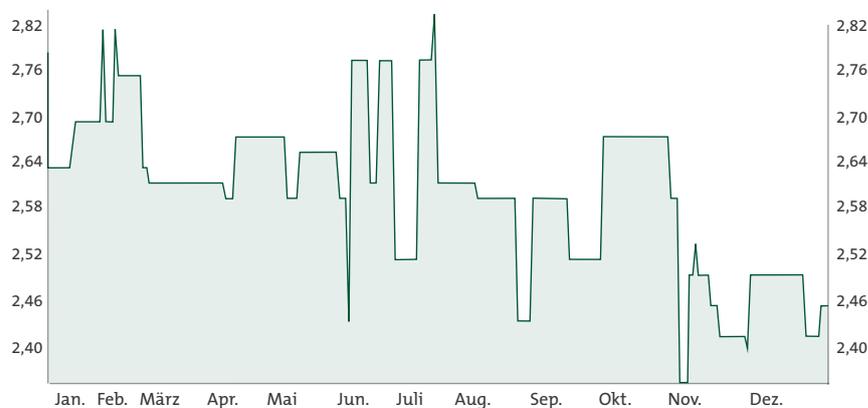
Das Hofmarkgelände wurde 1979 vom Bürgerlichen Brauhaus erworben. Hier wurde ab 1980 ein Brauereigasthof als Neubau errichtet. Die Eröffnung war 1981. Damit ist man dem Wunsch der Lentinger, wieder eine Gaststätte am Ort zu haben, nachgekommen.

140 Sitzplätze im Saal, 40 im Nebenzimmer und 50 in der Gaststube sowie die wunderschön eingewachsene Terrasse bieten bayerische Gemütlichkeit in ansprechender Atmosphäre. Zum sehr gut geführten und stark frequentierten Anwesen gehört auch ein kleines Hotel mit 13 Zimmern im Obergeschoss.



IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

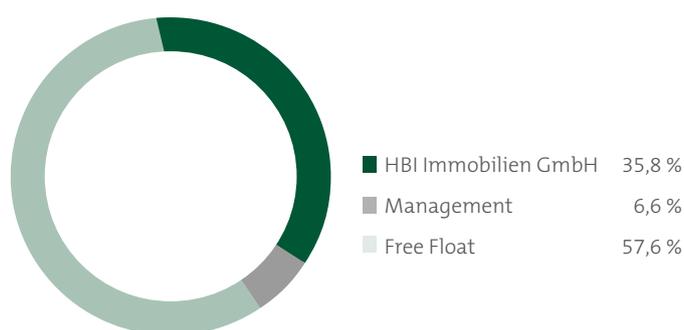
1. Aktienchart 2024



2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A1C RQD
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	B9B
Handelssegment	Freiverkehr, M:access Börse München
Börsennotiert seit	8. Juli 2010
Hoch / Tief 2024	2,84 / 2,36
Anzahl der Aktien	3.100.000 Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

3. Aktionärsstruktur



4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2024	17. April 2025
Hauptversammlung	27. Juni 2025
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2025	7. August 2025



KONZERNLAGEBERICHT



I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Überblick über die Konzernstruktur

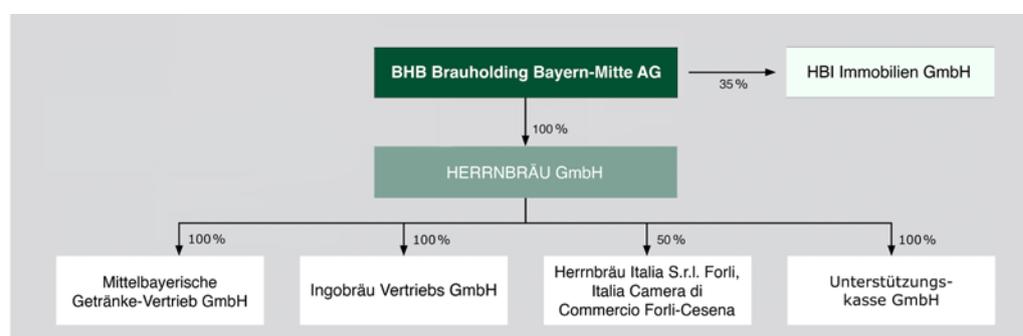
Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) fungiert als Mutterunternehmen des Konzerns. Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der operative Geschäftsbetrieb in ihrer Tochtergesellschaft, der HERRNBÄU GmbH, ausgeübt wird.

Das Ergebnis der HERRNBÄU GmbH wird im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die BHB Brauholding AG abgeführt. Das Kerngeschäft der HERRNBÄU GmbH umfasst die Eigenproduktion und den Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist diese Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv. Mittels einer bestehenden 50%-Beteiligung an der HERRNBÄU Italia s.r.l., Forlì (Italien), verstärkt die HERRNBÄU GmbH zudem ihren Auslandsvertrieb. Die Anteile an der HERRNBÄU Italia s.r.l., Forlì (Italien), werden nach der Equity-Methode bewertet und als assoziiertes Unternehmen in der Konzernbilanz dargestellt.

Der BHB Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige gesamte Markenportfolio umfasst 10 Weißbier-, 29 untergärige Bierspezialitäten und drei Biermischgetränke. Mit Bernadett Brunnen bietet die HERRNBÄU GmbH auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 16 verschiedene Sorten stehen als Durstlöcher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.

Daneben hält die HERRNBÄU GmbH 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Unterstützungskasse erfüllt alte Pensionsleistungen des BHB Konzerns.

Ein weiteres Tochterunternehmen im BHB Konzern, an dem 100 % des Stammkapitals gehalten werden, ist die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH, sie dient dem Vertrieb und der Logistik von Getränken im BHB Konzern.



HERRNBÄU Hefe Weißbier Alkoholfrei

Kalorienreduziert, alkoholfrei und spritzig frisch ist dieses vollmundige Hefe Weißbier der ideale Durstlöcher für Autofahrer, Sportler und Berufstätige.

Die Ingobräu Vertriebs GmbH ist ebenfalls ein Tochterunternehmen des BHB Konzerns und dient dem Betrieb von Gaststätten sowie dem Vertrieb von Getränken und dem damit zusammenhängenden Marketing.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH. Am 2. Februar 2024 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, sich an der HBI Immobilien GmbH (HBI), Ingolstadt, mit einer Minderheitsbeteiligung von 35 % zu beteiligen.

Die HBI ist der Erwerber von acht Brauereigasthof-Immobilien, die von der Tochtergesellschaft der BHB, der HERRNBRÄU GmbH, bewirtschaftet werden. Ebenso ist die HBI der Erwerber von 34,2 % der Aktien an der BHB. Die Gesamtinvestitionssumme für die Beteiligung der BHB an der HBI beträgt 2.800.000,00 EUR. Die Beteiligung dient der nachhaltigen Stärkung der regionalen Präsenz der BHB und der Aktionärsbasis. Die Beteiligung wurde im März 2024 erworben. Die Anteile an der HBI Immobilien GmbH werden nach der Equity-Methode bewertet und als assoziiertes Unternehmen in der Konzernbilanz dargestellt.

II. Wirtschaftsbericht

Makroökonomisches Marktumfeld

1. Im Zeichen wirtschaftspolitischer Unsicherheit

Die Weltwirtschaft sieht sich in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Maßgeblich hierfür sind die Ankündigungen der US-Administration. Allerdings ist unklar, welche Maßnahmen tatsächlich ergriffen werden. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass zwar zusätzliche Zölle auf Einfuhren in die Vereinigten Staaten erhoben werden, diese aber nicht den Umfang annehmen werden, der zuweilen in Aussicht gestellt wurde. Auch nimmt das IfW an, dass der Rückgang der US-Notenbankzinsen nur gebremst wird, so dass die wirtschaftliche Aktivität auch unter der neuen Regierung weltweit allmählich Rückenwind von wieder günstigeren Finanzierungsbedingungen erhält. Bei diesen Rahmenbedingungen dürfte die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten weiter deutlich expandieren, während die konjunkturelle Dynamik in Europa zwar gering bleibt, aber doch allmählich an Fahrt gewinnt. Eine nachhaltige Belebung der Konjunktur in China ist indes angesichts der eingetrübten Perspektiven für die Exporte trotz der inzwischen deutlichen wirtschaftspolitischen Impulse weiter nicht in Sicht. Der Welthandel ist im Verlauf des Jahres 2024 zwar wieder gestiegen, dürfte aber in der Zukunft durch die zu erwartenden handelspolitischen Spannungen spürbar gebremst werden. Alles in allem rechnet das IfW wie in seiner Septemberprognose für 2024 mit einem Anstieg der Weltproduktion – gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten – von 3,2 %. Für das nächste Jahr erwartet das IfW – ebenso unverändert – eine Expansion um 3,1 %. Für 2026 haben sich die Aussichten eingetrübt. Das IfW hat seine Prognose um 0,2 Prozentpunkte auf ebenfalls 3,1 % reduziert.

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Dunkel

Die Köstlichkeit für Kenner. Durch das speziell geröstete Malz erhält es sein feinwürziges Malzaroma und den abgerundeten Geschmack.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Der Rückgang der Inflation erfolgte zuletzt nur langsam, was vor allem dem hartnäckigen Anstieg der Preise für Dienstleistungen und dem ausbleibenden Absinken der Energiepreise im Vorjahresvergleich geschuldet ist. Der erwartete weitere Rückgang der Inflation in Richtung der Zielmarke von 2 % dürfte sich nur langsam vollziehen, und es besteht ein Risiko, dass die Geldpolitik länger restriktiv bleibt als derzeit erwartet. Darüber hinaus bestehen weiterhin große Risiken für die Weltkonjunktur durch eine mögliche Zuspitzung geopolitischer Konflikte. Auch die Handelskonflikte könnten weiter eskalieren, sie könnten aber auch geringer ausfallen als unterstellt.

(Quelle: IfW, Auszug aus Kieler Konjunkturberichte Nr. 119, 2024|Q4)

2. Kein Aufschwung in Sicht

Die deutsche Wirtschaft kann sich nicht aus der Stagnation lösen. Signale für eine spürbare wirtschaftliche Belebung sind kaum auszumachen. Vielmehr mehren sich die Zeichen, dass die wirtschaftliche Schwäche vor allem struktureller Natur und weniger konjunkturell bedingt ist, so dass die Wirtschaftsleistung kurzfristig nicht viel Luft nach oben hat. Für das Jahr 2025 droht zudem zusätzlicher Gegenwind. Sofern die neue US-Regierung Teile ihrer protektionistischen Ankündigungen umsetzt – so wie für diese Prognose unterstellt –, wird dies die Exporte zusätzlich bremsen. Dabei haben diese schon zuletzt aufgrund der nachlassenden Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht mehr mit dem Welthandel Schritt halten können. Die vorläufige Haushaltsführung, die aufgrund des Bruchs der Koalition wohl weit bis in das Jahr 2025 hinein gelten wird, könnte die Wirtschaftsleistung zusätzlich bremsen, auch wenn die Effekte wohl eher gering sind. Vor diesem Hintergrund hat das IfW seine Prognose nach unten angepasst und rechnet für das Jahr 2025 nun mit einer Stagnation des Bruttoinlandsprodukts (Herbstprognose: +0,5 %), nach einem Rückgang von 0,2 % im laufenden Jahr (Herbst: –0,1 %). Im Jahr 2026 dürfte die Wirtschaftsleistung um 0,9 % zulegen (Herbst: 1,1 %), wobei knapp 0,3 Prozentpunkte der zusätzlichen Zahl an Arbeitstagen zu verdanken ist. Die wirtschaftliche Schwäche hinterlässt mittlerweile sichtbare Bremsspuren am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote wird im Jahr 2024 auf 6 % und im Jahr 2025 auf 6,3 % steigen, nach 5,7 % im Jahr 2023. Nach einem merklichen Anstieg im Jahr 2024 werden die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kommenden beiden Jahren kaum steigen. Entsprechend wird auch der private Konsum keine große Dynamik entfalten. Die Bruttoanlageinvestitionen werden mit den sich etwas bessernden Finanzierungsbedingungen allmählich ihre Talsohle durchschreiten.

(Quelle: IfW, Auszug aus Kieler Konjunkturberichte Nr. 120, 2024|Q4)



HERRNBÄU Hefe Weißbier Leicht

Der alkohol- und kalorienreduzierte Genuss. Durch ein spezielles Brauverfahren bleibt der typische, feine Weißbier-Geschmack erhalten.

3. Entwicklung des Bierabsatzes

- **Inlandsabsatz um 2,0 % gesunken, Bierexporte um 1,6 % höher als im Vorjahr**
- **Auch langfristig sinkender Bierabsatz: Im Jahr 2024 haben die Brauereien und Bierlager 13,7 % weniger Bier abgesetzt als im Jahr 2014**

Der Bierabsatz ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % oder 119,4 Millionen Liter gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, setzten die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager insgesamt rund 8,3 Milliarden Liter Bier ab. Damit setzte sich die langfristige Entwicklung sinkender Absatzzahlen trotz der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land als Großereignis im Sommer 2024 fort. In den Zahlen sind alkoholfreie Biere und Malztrunk sowie das aus Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) eingeführte Bier nicht enthalten.

Bierabsatz mit deutlichen saisonalen Schwankungen und langfristigem Rückgang

Bei den monatlichen Bierabsatzzahlen zeigte sich auch 2024 das übliche saisonale Muster: Ebenso deutlich wie der Bierabsatz in den Frühjahrs- und Sommermonaten stieg, ging er im Herbst und Winter wieder zurück. Zudem bestätigte sich der langfristig rückläufige Trend beim Bierabsatz: So setzten die Brauereien und Bierlager im Jahr 2024 insgesamt 13,7 % oder 1,3 Milliarden Liter weniger Bier ab als im Jahr 2014.

Inlandsabsatz sinkt um 2,0 %, Exporte steigen um 1,6 %

82,3 % des Bierabsatzes waren im Jahr 2024 für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz sank im Vergleich zu 2023 um 2,0 % auf 6,8 Milliarden Liter. 17,6 % oder 1,5 Milliarden Liter Bier wurden steuerfrei exportiert, das waren 1,6 % mehr als 2023. Davon gingen 808,4 Millionen Liter (+3,1 %) in EU-Staaten und 644,0 Millionen Liter (-0,3 %) in Nicht-EU-Staaten. 10,6 Millionen Liter (-6,8 %) gaben die Brauereien unentgeltlich als Haustrunk an ihre Beschäftigten ab.

Auch bei Biermischungen rückläufige Entwicklung im Jahr 2024

Bei den Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – war im Jahr 2024 ebenfalls ein Absatzrückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2023 wurden 4,6 % weniger Biermischungen abgesetzt. Sie machten mit 384,8 Millionen Litern 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus.

(Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung Nr. 044 vom 03.02.2025](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/Nr.044.vom.03.02.2025))

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBÄU Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier. Dieses bernsteinfarbene obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen wie bestem Karamellmalz hergestellt und extra lange gelagert.



Auszug aus der Jahrespressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes

Am 6. Februar 2025 fand die Jahrespressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes statt, deren wesentliche Inhalte im Folgenden wiedergegeben werden:

2024 - Der Brauwirtschaft den Puls gefühlt

Zum Beginn eines neuen Jahres fühlt der Bayerische Brauerbund traditionell der heimischen Brauwirtschaft auf den Puls. Wir schauen, wie es den Brauern im Freistaat geht und stellen einen Vergleich zur Lage in Deutschland insgesamt an. Auf den ersten Blick gäben die Zahlen für das hinter uns liegende Kalenderjahr, die die Statistische Bundesamt erst vor wenigen Tagen vorgelegt hat, es durchaus her, „die Backen aufzublasen“.

Zwar ist die Entwicklung in Deutschland insgesamt weiterhin unbefriedigend, der Bierabsatz der deutschen Brauereien rückläufig, aber Bayern hebt sich wohltuend ab, unser Bierabsatz ist gewachsen. Wir sind, was Bayern gerne ist, besser als der Rest der Republik. Man darf der bayerischen Brauwirtschaft in einem schwierigen Umfeld also ein ordentliches Maß an Resilienz attestieren.

Die allgemeine Konsumzurückhaltung im Inland macht ebenso wenig einen Bogen um Bayerisches Bier wie die ungebrochen hohe Kostenbelastung vor Bayerns Brauern haltmacht. Die Zeiten sind herausfordernd!

Der deutsche Biermarkt befindet sich in einem fundamentalen Umbruch – nicht erst seit gestern übrigens. Seine Probleme sind struktureller Art. Die Gesellschaft um uns herum erlebt einen rasanten Wandel, der auch uns trifft und mit dem auch wir umzugehen lernen müssen.

Bier ist in der Gesellschaft grundsätzlich unverändert positiv besetzt. Es steht für Begegnung, Genuss, Sinnlichkeit, Charakter, Vielfalt, Reinheit, Handwerk und Tradition. Aber die Rolle unseres Bieres in einer Gesellschaft, die auf Selbstoptimierung, auf Flexibilität und Erlebnis setzt, ist eine gänzlich andere als vor 25 Jahren.

Aber eine Anpassung der Brauwirtschaft selbst an ihr im Wandel begriffenes Umfeld allein wird nicht ausreichen. Wir erwarten auch von der Politik Rahmenbedingungen, die unseren Betrieben – immerhin in Bayern unverändert über 600 – die insbesondere dem brauwirtschaftlichen Mittelstand, der das Braugewerbe gerade in Bayern weiterhin prägt, ein wirtschaftliches Überleben sichern – Voraussetzung dafür, dass diese Unternehmen auch zukünftig ihrer „genusskulturellen“ Rolle in und für Bayern entsprechen können.



HERRNBRÄU Jubiläums-Sud

Das ist Bier pur – ursprünglich, naturtrüb und in besonders hoher Qualität. Der ideale Trunk für Bierkenner mit einer Neigung zu vollen und geschmacklich stark ausgeprägten Bieren.

Der Mittelstand macht die bayerische Brauwirtschaft so besonders.

Wie jeder Wirtschaftszweig hat auch die bayerische Brauwirtschaft konkrete Erwartungen an die Politik.

- **Wir erwarten eine Alkoholpolitik, die dem Missbrauch begegnet, und nicht den Genuss bekämpft.** Wir fordern eine differenzierte politische Debatte, die die kulturelle Bedeutung des Bieres als Genussmittel anerkennt und die zwischen verantwortungsvollem Konsum und gefährlichem Missbrauch unterscheidet. Wir bekennen uns zu verhaltenspräventiven Ansätzen der Missbrauchsbekämpfung, erteilen weitergehenden verhältnispräventiven Maßnahmen jedoch eine klare Absage.
- **Wir brauchen bezahlbare Energie und Planungssicherheit.** Die enormen Energiepreise belasten unsere Brauereien nachhaltig. Der vorgegebene energetische Transformationsprozess stellt unsere Betriebe vor enorme Herausforderungen. Alle energiepolitischen Maßnahmen müssen auf ihre Mittelstandverträglichkeit überprüft und erforderlichenfalls durch Förder- oder Entlastungsprogramme begleitet werden.
- **Wir erwarten endlich wirksamen Bürokratieabbau.** Die bayerischen Brauereien sind von einer Vielzahl administrativer Auflagen betroffen, die unnötig Zeit und Ressourcen binden. Konkret fordern wir eine Vereinfachung der Meldepflichten, digitale Prozesse statt papierbasierter Abläufe und eine klare Reduktion von überbordenden Dokumentationspflichten.
- **Wir erwarten eine konsequente Förderung und den Schutz des bewährten Mehrwegsystems.** Das deutsche Mehrwegsystem ist ein Vorbild für nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Es gilt, dieses System weiter zu fördern, den Marktanteil von Mehrwegverpackungen zu sichern und regulatorische Hindernisse abzubauen.
- **Wir erwarten die Wiederherstellung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 % in der Gastronomie.** Die Gastronomie ist ein wesentlicher Absatzmarkt für bayerische Biere und zugleich ein bedeutender Teil unserer Kultur. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz muss wieder eingeführt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gastronomie zu sichern und sie als wichtigen Partner der Brauwirtschaft zu stärken.
- **Wir fordern endlich wirksamen Schutz der Hersteller vor der Macht der Handelsriesen.** Sie ringen ihren Lieferanten aufgrund der zwischenzeitlich erreichten Marktmacht immer neue preisliche Zugeständnisse ab oder fluten den Markt mit ihren billigen Handelsmarken. Als Nebeneffekt dieses über den Bierpreis ausgetragenen Wettbewerbs bleibt die Wertanmutung unseres Bieres auf der Strecke. Gerade dem brauwirtschaftlichen Mittelstand bleibt keine Luft für nötige Investitionen. Es droht eine Verarmung des Bierlandes Bayern.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBÄU Kristall Weizen

Extra fein gefiltert und kalt gelagert erhält das feinspritzige Kristall Weizen sein kristallklares Aussehen und den mild aromatischen Geschmack.



Zum Schluss ...

Bayerns Brauereien haben es ungeachtet erfreulicher Absatzerfolge aktuell nicht leicht. Sie müssen sich mit einem im Wandel befindlichen gesellschaftlichen Umfeld arrangieren, in dem der Genuss alkoholhaltiger Getränke im Allgemeinen und des Bieres im Besonderen nicht mehr den Stellenwert hat, der ihm früher zukam. Wir sind uns bewusst, dass sich hieran auf Sicht nichts ändern wird. Bier generell, und zwar ausdrücklich erst einmal das „normale“, alkoholhaltige, mangelt es nicht an grundsätzlicher Beliebtheit. Aber aufgrund geänderten Freizeitverhaltens, eines geänderten Arbeitsumfeldes, geschärften Gesundheitsbewusstseins und vieler anderer Motive sinkt die Zahl der Konsumanlässe, mit ihr der Pro-Kopf-Konsum und letztlich das Volumen des Inlandsmarktes. Bier aus Bayern hat dennoch Potential! Es genießt eine starke Stellung in Bayern, hohe Wertschätzung auch in anderen Bundesländern und erfreut sich auch im Ausland größter Beliebtheit. In Bayern müssen wir unseren Markt verteidigen. Jede Brauerei ist ein Stück Heimat, das es zu stärken gilt. Jenseits der bayerischen Landesgrenzen können wir mit unserem ausgezeichneten Ruf, der Vielfalt und Qualität unserer Bierspezialitäten punkten, aktuell besonders mit dem Hellen, immer noch stark mit Weißbier. Diesem Kompetenzvorsprung gepaart mit dem Verlangen der Verbraucher nach Abwechslung im Bierkeller verdanken wir das vergleichsweise gute Abschneiden der bayerischen Brauwirtschaft in den letzten Jahren. Hieran wollen wir anknüpfen. Bayerns Brauer sind bei allem Traditionsbewusstsein jedoch auch innovativ und werden sich dem gewandelten Konsumverhalten durch das Angebot innovativer Getränke mit und (vor allem) ohne Alkohol stellen. Aber die Politik muss sie auch lassen und darf sie nicht durch ideologisch motivierte falsche Weichenstellungen ohne Not behindern.

(Quelle: Auszüge aus der Jahrespressekonferenz am 6. Februar 2025 des Bayerischen Brauerbundes)

III. Geschäftsverlauf und Lage

Die ambitionierten Absatz- und Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2024 wurden nicht erreicht. Das Jahr begann mit einigen Herausforderungen, die sich im Verlauf zunehmend bemerkbar machten. Trotz der anhaltenden Nachfrage und zahlreicher Absatzzusagen auf Kundenseite blieben die Erwartungen hinter den ursprünglichen Planungen zurück.

Bereits zur Jahresmitte verzeichnete das Unternehmen ein Absatzminus von 7,3 %, während die Umsatzerlöse um 3,0 % unter den ursprünglichen Erwartungen lagen.

Hauptursachen für die Entwicklung des Absatzes und der Umsatzerlöse waren ein verhaltener Absatztrend zu Jahresbeginn sowie die außergewöhnlichen Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Juni 2024. Diese traf zahlreiche gastronomische Betriebe und Getränkeabholmärkte erheblich, wodurch der Markt erst im weiteren



HERRNBRAU Römergold

Vollmundig süffig und mild gehopft – für unser Römergold werden nur die besten Malze, feinstes Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet.

Jahresverlauf allmählich wieder an Dynamik gewann. Trotz dieser Herausforderungen konnte eine Stabilisierung erzielt werden, auch wenn das Absatzwachstum im zweiten Halbjahr hinter den optimistischen Planungen zurückblieb. Im letzten Quartal wurde ein Absatzzrückgang aufgrund des Wegfalls von Sondergeschäften von 3.500 Hektolitern im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Insgesamt führte dies zu einem Umsatzrückgang von rund 0,5 Mio. EUR.

Auf der Investitions- und Kostenseite waren mit der Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH und der Anschaffung der neuen Abfüllanlage insbesondere zwei zentrale Faktoren von Bedeutung, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkten.

Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH

Am 2. Februar 2024 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, sich an der HBI Immobilien GmbH (HBI), Ingolstadt, mit einer Minderheitsbeteiligung von 35 % zu beteiligen. Die HBI ist der Erwerber von acht Brauereigasthof-Immobilien, die von der Tochtergesellschaft der BHB, der HERRNBRÄU GmbH, bewirtschaftet werden. Ebenso ist die HBI der Erwerber von 34,2 % der Aktien an der BHB.

Die Gesamtinvestitionssumme für die Beteiligung der BHB an der HBI beträgt 2.800.000,00 EUR. Die Beteiligung dient der nachhaltigen Stärkung der regionalen Präsenz der BHB und der Aktionärsbasis.

Aus Sicht der BHB war diese Beteiligung essentiell:

- **Miteigentum am Brauerei-Immobilien-Portfolio und BHB-Aktienpaket** – Beteiligung an wertbeständigen Immobilien und Unternehmensanteilen.
- **Schutz vor Ausverkauf** – Sicherung der Brauerei-Immobilien sowie der BHB-Aktien vor externen Übernahmen.
- **Absatzsicherung in Top-Immobilien** – Langfristige Präsenz in erstklassigen Lagen Ingolstadts zur Absatzförderung.
- **Ewigkeitsrecht durch Dienstbarkeit** – Rechtlich verankerte, dauerhafte Nutzungssicherheit für wichtige Standorte.
- **Stärkung der Aktionärsbasis** – Beteiligung an einem Ankeraktionär zur Sicherung langfristiger Stabilität.
- **Nachhaltige Unternehmensstrategie** – Absicherung der Geschäftstätigkeit und Stärkung der regionalen Präsenz durch eine breit aufgestellte, verwurzelte Aktionärsstruktur.
- **Imagegewinn** – Positionierung der BHB als starkes und regional verankertes Wirtschaftsunternehmen.

HERRNBRÄU Weihnachtsbier

Das festliche Weihnachtsbier von Herrnbräu. Ein vollmundiges und herzhaftes Geschmackserlebnis in der kalten Jahreszeit. Gebraut nach dem Bayerischen Reinheitsgebot von 1516.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Anschaffungs- und Herstellungskosten der neuen Abfüllanlage

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die neue Abfüllanlage mit Etikettierung in Betrieb genommen. Die Anschaffungskosten betragen in Summe rund 1,6 Mio. EUR.



Die neue Abfüllanlage ist eine technologische Spitzenleistung und verfügt für HERRNBÄU über beeindruckende Leistungsdaten. Mit einer Abfüllkapazität von 36.300 Flaschen pro Stunde, was zehn Flaschen pro Sekunde entspricht, und einem Volumen von 16.000 Litern pro Stunde setzt die Anlage neue Maßstäbe in puncto Effizienz und Produktivität. Der Abfüller dreht sich mit einer Geschwindigkeit von 1,2 m/s oder 4,2 km/h und hat einen Durchmesser von drei Metern.

Die Investition in die neue Abfüllanlage unterstreicht das große Engagement für höchste Qualität und Effizienz in der Produktion. Mit dieser modernen Technologie ist HERRNBÄU in der Lage, die Produktion zu optimieren und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Besonders im Bereich Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung setzt die neue Abfüllanlage neue Standards. Dank einer neu entwickelten wasserfreien Vakuumpumpe kann HERRNBÄU eine Wasserersparnis von 20 % verzeichnen. Durch die Kombination einer neuen Vakuumpumpe und intelligenter Regelungstechnik wird zudem eine CO₂-Einsparung von 50 % erreicht. Darüber hinaus ermöglicht moderne Steuerungstechnik eine Stromersparnis von 20 %. Die Brauerei HERRNBÄU bleibt damit ihrer Tradition treu, erstklassige Biere herzustellen, während sie gleichzeitig nachhaltige Praktiken fördert.



HERRNBÄU Premium Pils

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift, entsteht dieses edelherbe Premium Pils von HERRNBÄU.

Erhöhung der Abschreibungen auf Sachanlagevermögen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.853 TEUR (Vorjahr: 1.690 TEUR) und liegen weiterhin auf hohem Niveau. Die Erhöhung der Abschreibung ist wesentlich auf die Aktivierung der neuen Abfüllanlage und von neu angeschafften Emballagen (Flaschen und Flaschenkästen) zurückzuführen.

Personalkosten

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der Tariflohnentwicklung im Berichtszeitraum um 274 TEUR und belief sich insgesamt auf 5.572 TEUR, im Geschäftsjahr 2023 waren es in Summe 5.298 TEUR.

Die Steigerung der Personalkosten, begründet in der Tarifpolitik, konnte nahezu vollständig durch Reduzierung der Fremdleistungen aufgefangen werden.

In Summe konnte allerdings der Absatz- und Umsatzverlust nicht gänzlich durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden, da Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Personalkosten und Zinsen an Kreditinstitute einen Großteil der Fixkosten verursachen.

Am 04.02.2025 wurde eine Ad-hoc-Mitteilung wie folgt veröffentlicht:

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG legt vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 vor:

- Vorläufiges EBIT für 2024 beträgt -236 TEUR und liegt unterhalb der prognostizierten Bandbreite von 470 bis 500 TEUR.
- Die Gesamtumsatzerlöse betragen voraussichtlich 18,3 Mio. EUR und liegen in der prognostizierten Bandbreite für den Umsatz 2024.
- Der Konzernbilanzgewinn beträgt 14 TEUR und der Konzernjahresfehlbetrag - 288 TEUR.

Das EBIT der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (BHB AG) beträgt im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich -236 TEUR (2023: 409 TEUR) und liegt unter der prognostizierten Bandbreite von 470 bis 500 TEUR.

Das EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragssteuern und Anlagenabschreibungen) beträgt voraussichtlich 1,6 Mio. EUR (2023: 2,1 Mio. EUR), das entspricht einer EBITDA-Marge von 8,9 % (2023: 11,2 %) und liegt unter der prognostizierten Bandbreite.

Der Gesamtumsatz liegt im Geschäftsjahr 2024 bei voraussichtlich 18,3 Mio. EUR (2023: 18,8 Mio. EUR). Dies liegt in der prognostizierten Bandbreite für den Umsatz 2024.

HERRNBRÄU Zwickl

Naturbelassenes, hefetrübes, unfiltriertes Kellerbier. Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. HERRNBRÄU Zwickl, das ist Bier pur – ursprünglich und in besonders hoher Qualität.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Der Gesamtabsatz für 2024 beläuft sich auf 196.100 Hektoliter (2023: 209.200 Hektoliter) und liegt damit leicht unter der prognostizierten Bandbreite für den Absatz 2024. Ausschlaggebend für die Absatzabschmelzung waren die niedrigeren Absätze im Bereich Handel und Sondergeschäfte, während bei den Gastronomieumsätzen und beim Export nach Italien Zuwächse zu verzeichnen waren.

Der Konzernbilanzgewinn beläuft sich auf 14 TEUR (2023: 245 TEUR) und der vorläufige Konzernjahresfehlbetrag auf -288 TEUR (2023: Konzernjahresüberschuss von 235 TEUR).

1. Geschäftsverlauf

a) Überblick

Der Gesamt-Getränke-Absatz fiel im Geschäftsjahr 2024 um 6,3 % auf 196 tausend Hektoliter, nach 209 tausend Hektoliter im Vorjahr.

Der Konzernumsatz (brutto inkl. Biersteuer) fiel um 2,8 % auf 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf -237 TEUR (Vorjahr: 409 TEUR) und das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 1.616 TEUR nach 2.099 TEUR im Vorjahr, die EBITDA-Marge beträgt 8,8 % des Konzernumsatzes (brutto inkl. Biersteuer).

Der Konzernjahresfehlbetrag belief sich auf -288 TEUR nach einem Konzernjahresüberschuss von 235 TEUR im Vorjahr.

b) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Brutto-Umsatzerlöse des BHB Brauholding Konzerns um 2,8 % auf 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR).

Die Getränkeumsatzerlöse lagen mit 15.423 TEUR (excl. 575 TEUR Biersteuer) um 388 TEUR unter dem Vorjahreswert von 15.811 TEUR (excl. 645 TEUR Biersteuer). Die Pächterlöse stiegen von 1.350 TEUR im Vorjahr auf 1.376 TEUR. Die sonstigen Erlöse verminderten sich von 1.027 TEUR auf 927 TEUR.

Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding fiel im Geschäftsjahr 2024 um 6,3 % auf 196 tausend Hektoliter, nach 209 tausend Hektoliter im Vorjahr.

Der Gesamtabsatz der BHB Brauholding umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Der Absatz der eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) fiel um 7,5 %. Der Absatz



HERRNBÄU Tradition

Ein vollmundiges Festbier – nach altüberliefertem Braurezept jedes Jahr aus Anlass des in Ingolstadt verkündeten Bayerischen Reinheitsgebotes gebraut.

der Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) stieg um 10,5 %.

Im Bereich Gastronomie stieg der Gesamt-Absatz um 1,1 %. Im Bereich Handel national wurde ein Gesamt-Absatzminus von 10,2 % eingefahren.

Der Gesamtexportabsatz fiel um 9,2 %, wobei in Italien ein Absatzplus von 2,7 % erreicht wurde. Die Exportaktivitäten umfassen im Wesentlichen den Absatz in die EU-Länder Italien, Polen, Rumänien und Skandinavien.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren fielen proportional zur Absatzabschmelzung um 187 TEUR auf 5.765 TEUR (Vorjahr: 5.952 TEUR). Darin enthalten sind u. a. die Roh- und Braustoffe für die Bierherstellung in Höhe von 1.323 TEUR (Vorjahr: 1.558 TEUR), die Grund- und Hilfsstoffe für die Produktion von alkoholfreien Getränken mit 887 TEUR (Vorjahr: 954 TEUR), die Abfüll- und Verpackungsmaterialien mit 645 TEUR (Vorjahr: 659 TEUR), Betriebsstoffe für die Energieversorgung mit 706 TEUR (Vorjahr: 564 TEUR) und der Einkauf von Handelswaren in Höhe von 1.538 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR). Die weiteren darin enthaltenen Kostenarten wie Instandhaltung, sonstige Betriebsstoffe und Kleinmaterial sanken gegenüber dem Vorjahr und nahmen proportional in Bezug auf die Abschmelzung des Gesamt-Getränke-Absatzes ab.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten für von der BBI Immobilien AG in der Folge von der HBI Immobilien GmbH oder von Dritten angepachtete Gastronomieobjekte, erhöhten sich auf 1.402 TEUR (Vorjahr: 1.398 TEUR). Ein Leerstand bei den Objekten ist zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte nach Abzug des Materialaufwandes ein Rohergebnis in Höhe von 10.602 TEUR (Vorjahr: 11.133 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 274 TEUR und belief sich insgesamt auf 5.572 TEUR, im Geschäftsjahr 2023 waren es in Summe 5.298 TEUR.

Zur Tarifentwicklung: Die Herrnbräu GmbH hat mit der Gewerkschaft Nahrung-Gaststätten-Genuss, kurz: NGG, einen Haustarifvertrag, gültig ab 1. Oktober 2024 bis zum 31. März 2026 geschlossen. Die monatlichen Entgelte des Entgelttarifvertrages erhöhen sich zum 1. März 2025 um 60,00 EUR, zum 1. September 2025 um weitere 60,00 EUR und zum 1. März 2026 um weitere 40,00 EUR.

Zum Entgelttarifvertrag in der Erfrischungsgetränkeindustrie, in den die Mitarbeiter der Mittelbayerischen Getränke-Vertrieb GmbH eingruppiert sind, ist der Anschlussvertrag mit einer Laufzeit vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2025 nach wie vor in Kraft.

Die Mitarbeiterzahl im BHB Brauholding Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 71,1, im Vorjahr 71,8 Stellen. Die Durchschnittszahl enthält nicht die beiden Vorstände.

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Hell – DLG-Gold und zusätzlich WBA-Gold prämiert

Das hefetrübe Weißbier. Ein vollendetes Zeugnis altbayerischer Braukunst und unverwechselbares Ingolstädter Original. Diese feine Spezialität findet auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. In guter Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.853 TEUR (Vorjahr: 1.690 TEUR) und liegen weiterhin auf hohem Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 270 TEUR (um -7,3 %) auf 3.432 TEUR, nach 3.702 TEUR im Vorjahr. Die Kostenpositionen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

Der Werbeaufwand verminderte sich um 50 TEUR auf 468 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR). Die fremden Frachten und Subunternehmerfuhrleistungen reduzierten sich um 51 TEUR auf 934 TEUR und die Fremdleistungen, u. a. die Leergutsortierung und Umverpackung für die Exportgeschäfte, verminderten sich um 188 TEUR auf 136 TEUR. Die Leasingaufwendungen blieben nahezu gleich bei 296 TEUR, nach 297 TEUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten mit 129 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) auch die Auslandsvertriebskosten.

Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen, die Research-Analysen sowie weitere Kosten beliefen sich auf 149 TEUR. Sie betragen im Vorjahr 137 TEUR.

Die weiteren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Kostenarten wie Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. Kostenarten blieben weitgehend auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Zinsen und die Erträge aus Ausleihungen lagen bei 35 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 2 TEUR, im Vorjahr waren es 7 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 149 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), diese entfielen auf die Finanzierungen der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, das Darlehen Flaschenreinigungsmaschine, KfW Darlehen, Darlehen für den Erwerb der Beteiligung an der HBI Immobilien GmbH, die Finanzierung der Abfüllanlage sowie Kautionszinsen.

Im Geschäftsjahr 2024 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) -237 TEUR (Vorjahr: 409 TEUR). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 1.616 TEUR (Vorjahr: 2.099 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei -383 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR).

Die Biersteuer wurde, wie auch die übrigen Kostensteuern, im Rahmen der Kennzahlenermittlung dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Das Finanzergebnis betrug -80 TEUR, im Vorjahr waren es -4 TEUR.



HERRNBRÄU Helles – DLG-Gold prämiert

Das helle Vollbier von HERRNBRÄU ist sanft gehopft und kalt gereift. Urtypisch und kristallklar ist dieses Bier ein süffig-frisches Meisterwerk edler Braukunst und zeichnet sich durch besondere Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

Unter Berücksichtigung des Aufwands für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von -95 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 49 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) wurde ein Konzernjahresfehlbetrag von -288 TEUR (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss 235 TEUR) ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Auflösungen für latente Steuern in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr: Zuführung zu den latenten Steuern 173 TEUR). Die latenten Steuern resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Hieraus errechnen sich latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 505 TEUR gegenüber 607 TEUR im Vorjahr.

Die Sonstigen Steuern betragen 49 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR). Darin enthalten sind die Grund- und Kfz-Steuer. Die Biersteuer wurde gem. § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) direkt von den Umsatzerlösen, als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer, abgezogen.

Der Konzernjahresfehlbetrag betrug 288.268,75 EUR. Nach dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 245.423,11 EUR und nach Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 186.000,00 EUR sowie Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 242.906,49 EUR wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 14.060,85 EUR ausgewiesen.

c) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 3.495 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Flaschenreinigungsmaschine sowie ein KfW-Darlehen im Rahmen der Unterstützung in der Corona-Krise. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Finanzierung der HBI Immobilien GmbH Beteiligung und die Anschaffung der neuen Abfüllanlage zurückzuführen. Die Darlehen werden alle planmäßig getilgt.

Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 5.898 TEUR (Vorjahr: 2.843 TEUR) in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung der Investitionen um 3.055 TEUR dar.

Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Hell – DLG-Gold und zusätzlich WBA-Silber prämiert

Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Hell wird in Anlehnung an ein überliefertes Rezept auf moderne Art mit 11,6 % Stammwürze eingebraut. 100 % helles heimisches Sommergerstenmalz verleiht dem Hellen die weiße Schaumkrone, die goldgelbe Farbe sowie den süffigen, milden, leicht malzigen Geschmack, der mit feinem, nuancierten Hopfen ausbalanciert wird.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 2.234 TEUR (Vorjahr: 2.221 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten für technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Bierlieferungsrechte wurden 216 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) aufgewendet.

Weitere 583 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 484 TEUR an Tilgungen geflossen sind. Zum Bilanzstichtag betragen die Sonstigen Ausleihungen 1.354 TEUR (Vorjahr: 1.255 TEUR).

Zudem wurden für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen, der HBI Immobilien GmbH, 2.816 TEUR ausgegeben.

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 1.509 TEUR, nach 1.710 TEUR im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -5.330 TEUR (Vorjahr: -2.443 TEUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2.636 TEUR nach -407 TEUR im Geschäftsjahr 2023.

Die Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme aus. Sie ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresabschluss abgeleitet. Die Ermittlung dieser Werte erfolgt unter Anwendung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

d) Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme 16.659 TEUR und lag damit um 2.029 TEUR (um 13,9 %) über dem Vorjahreswert von 14.630 TEUR.

Das gesamte Anlagevermögen stieg zum 31. Dezember 2024 auf 12.011 TEUR, nachdem es im Vorjahr 8.497 TEUR betrug.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Bierlieferungsrechte und Software) nahmen leicht auf 1.004 TEUR ab (Vorjahr: 1.055 TEUR). Von diesem Wert entfallen 970 TEUR auf die Bierlieferungsrechte.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 6.553 TEUR (Vorjahr: 5.935 TEUR). Im Berichtsjahr waren bei den Technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in erster Linie die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Füllereianlagen, Gaststättenausstattung und Emballagen die wesentlichen Anschaffungskosten. Den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 2.234 TEUR standen Abschreibungen von 1.616 TEUR gegenüber.



Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Weisse

Unsere Altbairisch Weisse wird nach altüberliefertem Rezept mit bestem Hallertauer Hopfen, reinstem Brauwasser aus 256 Meter Tiefe und eigenem aromatischem Hefestamm gebraut. Die Herstellung erfolgt traditionell in offenen Bottichen und Flaschengärung in speziellen Reifekammern. 100% heimisches Weizen- und Gerstenmalz verleihen dem Weißbier die weiße Schaumkrone, die goldgelbe Farbe sowie das vollmundig harmonische Aroma.

Die Veränderung der sonstigen Ausleihungen wurde bereits bei den Investitionen erläutert.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) beliefen sich auf 2.294 TEUR (Vorjahr: 2.601 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 2.016 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 2.011 TEUR auswiesen. Stichtagsbezogen verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 98 TEUR auf 1.477 TEUR.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen – dies sind die HERRNBÄU Italia s.r.l. und die HBI Immobilien GmbH – betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 113 TEUR auf 539 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR). Darin enthalten ist insbesondere die Forderung des Lieferantenpfandes in Höhe von 168 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR), Kreditorensollposten von 35 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR), Steuerforderungen von 294 TEUR (Vorjahr: 174 TEUR) und übrige rund 42 TEUR an sonstigen Vermögensgegenständen aus dem operativen Geschäftsbetrieb.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 251 TEUR (Vorjahr: 1.436 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich auf 88 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR). Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge, Baukostenzuschuss und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 unverändert, die Kapitalrücklage mit einem Wert von 7.278 TEUR ebenfalls. Die Gewinnrücklage betrug 261 TEUR und der Bilanzgewinn belief sich auf 14 TEUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 betrug 10.653 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 64,0 % (2023: 76,1 %). Diese Werte zeigen die weiterhin sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Die Rückstellungen nahmen von 549 TEUR im Vorjahr auf 334 TEUR ab. Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 4 TEUR betreffen die Unterstützungskasse GmbH.

Die Steuerrückstellungen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen betragen 329 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR).

Dies waren im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr: 341 TEUR), für Personal 93 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR), Jahresabschlusskosten, Starkverschmutzerzuschlag sowie andere, untergeordnete Positionen.

HERRNBÄU Dunkel Exportbier

Unser dunkles Exportbier erhält seine charakteristische Farbe und sein typisches feinwürziges Aroma durch das extra lang geröstete Malz. Sein herrlich vollmundiger Geschmack und die leichte Süße im Antrunk machen es zu einem edlen Spitzenbier.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 3.495 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Flaschenreinigungsmaschine sowie ein KfW-Darlehen im Rahmen der Unterstützung in der Corona-Krise. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Finanzierung des Erwerbs der HBI Immobilien GmbH Beteiligung und die Anschaffung der neuen Abfüllanlage zurückzuführen. Die Darlehen werden alle planmäßig getilgt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 753 TEUR (Vorjahr: 928 TEUR); hierbei handelte es sich durchweg um Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen – dies sind die HERRNBRÄU Italia s.r.l. und die HBI Immobilien GmbH – betragen zum Bilanzstichtag 23 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen, lagen bei 854 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 885 TEUR betragen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich von 9 TEUR auf 42 TEUR. Darin sind Listungs-Werbekostenzuschüsse enthalten.

Die passiven latenten Steuern betragen 505 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR). Darin enthalten sind die passiven latenten Steuern aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter heran.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug -237 TEUR nach 409 TEUR im Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 1.616 TEUR nach 2.099 TEUR im Vorjahr. Der Ausstoß pro Mitarbeiter (Gesamt-Getränke-Absatz / Mitarbeiter) beträgt 2,8 thl, nach 2,9 thl im Vorjahr.



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Kellerbier

Herrngiersdorfer Grantler Kellerbier ist eine unfiltrierte, untergärige Bierspezialität aus dem Lagerkeller für echte Genussliebhaber. Vollmundig und mit natürlicher Trübung. Beste Rohstoffe wie besondere Spezialmalze und ausgewählte Hallertauer Hopfensorten verleihen der Bierspezialität – gebraut nach alter Brautradition – sein einzigartiges Aroma und seinen ursprünglichen Geschmack..

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Mitarbeiterzahl im BHB Konzern im Geschäftsjahr 2024 gleichgeblieben. Der BHB Konzern zählte zum Stichtag 73,3 Mitarbeiter (Vorjahr: 73,2 Mitarbeiter). Hier eingerechnet sind auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der HERRNBRÄU GmbH sind. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt 47,3 Jahre. Der Durchschnitt der Beschäftigungsdauer beträgt 15,8 Jahre. Die Fluktuation ist sehr gering.

3. Gesamtaussage

Das große Problem, mit dem sich die heimische Brauwirtschaft konfrontiert sieht, ist insbesondere der sinkende Bierkonsum in Deutschland, der auch durch das Segment alkoholfreier Biere nicht aufgefangen werden kann. Hinzu kommen der anhaltend hohe Kostendruck und die der Verschärfung des Wettbewerbs im Biermarkt geschuldete unzulängliche Erlössituation.

Sonderpreisaktionen großer deutscher Marken, teilweise unter 10,00 EUR je Kasten, erschweren es der mittelständischen Brauerindustrie, vernünftige Deckungsbeiträge zu erzielen.

Die aktuelle Marktsituation stellt die Braubranche vor große Herausforderungen. Steigende Rohstoff- und Energiekosten, das veränderte Konsumverhalten sowie der anhaltende Trend zu alkoholfreien Alternativen setzen den Biermarkt zunehmend unter Druck. Hinzu kommt der seit Jahren rückläufige Pro-Kopf-Verbrauch von Bier, der sich auch 2024 weiter fortsetzt. Zudem belasten die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit und die zurückhaltende Kaufkraft der Verbraucher die Nachfrage. In diesem anspruchsvollen Umfeld blieben sowohl Absatz als auch Umsatz hinter den Erwartungen zurück. Trotz gezielter Maßnahmen zur Marktstabilisierung konnte das Unternehmen die Auswirkungen dieser Faktoren nicht vollständig ausgleichen.

Wie eingangs dieses Lageberichtes bereits ausgeführt, wurden die ambitionierten Absatz- und Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2024 nicht vollständig erreicht. Das Jahr begann mit einigen Herausforderungen, die sich im Verlauf zunehmend bemerkbar machten. Trotz der anhaltenden Nachfrage und zahlreicher Absatzzusagen auf Kundenseite blieben die Erwartungen hinter den ursprünglichen Planungen zurück.

Hauptursachen waren ein verhaltener Absatzverlauf zu Jahresbeginn sowie die außergewöhnlichen Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Juni.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Hell

Nach altbayerischer Tradition gebraut, hat dieses Bier eine ausgewogene Würze und Frische. Ein Bier, an dem selbst der Grantler nichts zum Granteln findet.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Diese traf zahlreiche gastronomische Betriebe und Getränkeabholmärkte erheblich, wodurch der Markt erst im weiteren Jahresverlauf allmählich wieder an Dynamik gewann. Trotz dieser Herausforderungen konnte eine Stabilisierung erzielt werden, auch wenn das Absatzwachstum im zweiten Halbjahr hinter den optimistischen Planungen zurückblieb. Im letzten Quartal wurde ein Absatzrückgang aufgrund des Wegfalls von Sondergeschäften von 3.500 Hektolitern im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Auf der Investitions- und Kostenseite waren insbesondere zwei zentrale Faktoren von Bedeutung, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkten: zum einen die strategische Unternehmensbeteiligung an der HBI Immobilien GmbH und zum anderen die Neuanschaffung der Abfüllanlage.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird grundsätzlich als positiv eingeschätzt, auch wenn für das Geschäftsjahr 2024 zum Ende ein Fehlbetrag auszuweisen war.

Das fortwährende Wachstum über viele Jahre hinweg bestätigt die äußerst nachhaltige Entwicklung der BHB Brauholding als gesundes Unternehmen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr wurden Skontoabzüge bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen realisiert. Sowohl die kurzfristigen Verbindlichkeiten als auch die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Lager gedeckt.

Die BHB Brauholding blickt trotz aller Probleme, mit denen sich die Brauwirtschaft konfrontiert sieht, unter intensiver Betrachtung des Unternehmens, des Marktumfeldes, des Standortfaktors auf Chancen und Risiken optimistisch in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft. Es bestehen durchaus gute Chancen für eine gute und nachhaltige Weiterentwicklung. Die BHB ist ein starkes und regional verankertes Wirtschaftsunternehmen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Vorstände prognostizieren weiterhin, dass der deutsche Getränkemarkt einem beschleunigten Konzentrationsprozess gegenüberstehen wird.

Hinzu kommt, dass die kontinuierlichen Veränderungen der Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Daher ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die die Branche seit Ende der



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Hallertauer Hopfen-Cuvée

Die vier besten Hallertauer Aromahopfen (Perle, Hallertauer Tradition, Hallertauer Mittelfrühher und Saphir) vereinen sich in unserer neuesten Bierkreation „Hallertauer Hopfen-Cuvée“ und schaffen ein besonderes Genusserlebnis mit unverwechselbarem Geschmack.

neunziger Jahre prägt, nicht abzusehen. Die Produktionskosten werden weiter steigen, da Preise für Rohstoffe, Lohn- und Energiekosten sowie Ausgaben für Logistik und Vertrieb zunehmen werden. Dies führt zu einem zusätzlichen Druck auf die Preise im Markt.

Prognose – Planungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2025 streben wir in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld eine leichte Umsatzsteigerung an.

Das EBIT des BHB Konzerns soll im Jahr 2025 im mittleren sechsstelligen Bereich bis etwa 0,4 Mio. EUR liegen und das EBITDA soll analog zu den Vorjahren in etwa 2,1 Mio. EUR betragen.

In dieser Ergebnisprognose spiegeln sich die weiterhin hohen Rohstoff- und Energiekosten sowie die Entwicklung der Entgelt-Tariferhöhungen wider.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds sowie am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen und erläutern.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die BHB Brauholding hat vor dem Hintergrund aller bekannten und unbekanntenen Chancen und Risiken und der Auswirkungen der aktuellen nationalen und internationalen Lage folgende Konzern-Prognose und Planungsrechnung aufgestellt:

- Gesamtabsatz von etwa 200.000 Hektoliter mit einer Prognosen-Bandbreite von + 5 % / - 5 %.
- Gesamtumsatz 18,5 Mio. EUR abzgl. Biersteuer 0,6 Mio. EUR gem. BilRUG, verbleiben 17,9 Mio. EUR Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer) mit einer geplanten Prognosen-Bandbreite von + 5 % / - 5 %.

Die Prognosewerte für die EBIT-Marge liegen bei 2,0 % mit einer Bandbreite von +/- 0,5 Prozentpunkten, dies aufgrund der weitgehend fixen Beträge der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Die Prognosewerte für die EBITDA-Marge liegen bei rund 11,5 % mit einer Bandbreite von +/- 0,5 Prozentpunkten.

Im Januar und Februar 2025 war die Absatz- und Umsatzlage im Vergleich zum Vorjahr recht positiv. Der Gesamtgetränkeabsatz stieg um 1,8 %, die Getränke-Umsatzerlöse stiegen geringfügig um 0,1 % an.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Die BHB Brauholding setzt weiterhin konsequent Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten, Ausgaben, Investitionen und dem Geldabfluss um. Es werden alle verfügbaren Mittel genutzt, um gemeinsam mit Partnern die Wertschöpfungskette sowie die finanzielle Stabilität und Liquidität zu sichern.

Im Geschäftsjahr 2025 wird die Planungsrechnung kontinuierlich mit den monatlichen und quartalsweisen Ergebnissen überwacht. Durch die langjährige strategische Ausrichtung der BHB Brauholding, die den Vertrieb und Absatz in diverse Distributionskanäle, Gastronomie, Handel und Export in Europa und darüber hinaus einschließt, sowie durch Kooperationen mit Handelspartnern und Brauereien ergeben sich erhebliche Chancen für eine positive künftige Entwicklung, dies könnte auch entscheidender Wettbewerbsvorteil im fortschreitenden Konsolidierungsprozess der Brauereibranche sein.

2. Chancen- und Risikobericht

Die angespannte Wettbewerbssituation stellt für die Entwicklung des BHB-Konzerns ein bedeutendes Risiko dar. Zusätzlich verschärft wird diese Lage durch eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs beim Bier. Der Konzern plant, diesen Herausforderungen durch die hohe Qualität seiner Produkte, die nach dem Reinheitsgebot und nach altbayerischer Braukunst gebraut werden, sowie durch potenzielle Akquisitionen, die Einführung neuer Produkte und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftsbereichs entgegenzuwirken.

Die großen Probleme, mit denen sich die heimische Brauwirtschaft konfrontiert sieht, sind insbesondere der sinkende Bierkonsum in Deutschland, der auch durch das Segment alkoholfreier Biere nicht aufgefangen werden kann, der anhaltend hohe Kostendruck und die der Schärfe des Wettbewerbs im Biermarkt geschuldete unzulängliche Erlössituation.

Der Vorstand verweist auf die Auszüge der Pressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes, die im vorliegenden Lagebericht wiedergegeben sind.

Der BHB Konzern hat frühzeitig eine Expansion in neue Märkte wie Nord- und Ostdeutschland, Italien, Polen, Rumänien und Skandinavien angestrebt, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Es besteht die Möglichkeit eines weiteren Anstiegs des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie, und eine verstärkte Konsolidierung innerhalb der Branche im Jahr 2025 kann nicht ausgeschlossen werden, was auch ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein könnte.

Auf der Beschaffungsseite ist eine Stagnation bei den Einkaufspreiserhöhungen feststellbar. Ausgenommen davon ist die Energie in Form von Gas und Fremdstrombezug.

Die BHB steuert wirksam entgegen, mit vielfältigen Einsparmaßnahmen von Energie sowie insbesondere auch durch den Einsatz von Photovoltaik auf den Dächern der Brauereibauten.

Trotz dieser Herausforderungen ergeben sich für den Konzern Chancen, insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Das voraussichtliche stabile Wirtschaftswachstum und der damit einhergehende Anstieg der Bevölkerung könnten zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Der BHB Konzern verfügt mit Marken wie Herrnbräu, Ingobräu, Gritschenbräu, Leitner-Bräu, Bürgerliches Brauhaus, Bernadett Brunnen und Schlossbrauerei Herrngiersdorf sowohl im Bier- als auch im alkoholfreien Getränkesegment über bekannte Marken in den Regionen Ingolstadt, München, Regensburg, Nürnberg, Donauwörth und Augsburg.

Die Distributionsschienen, Formen der Gastronomie, alle Absatzkanäle im Handel und Export sowie Lohnabfüllung und Kooperationen mit Handelspartnern und Brauereien werden kontinuierlich bedient und ausgebaut.

Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenlage

Die oben genannten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und beeinflussen die zukünftige Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Auf der Beschaffungsseite ist eine Stagnation bei den Einkaufspreiserhöhungen feststellbar. Bei den Malz- und Zuckerkontrakten ist eine spürbare Entlastung zu verzeichnen.

Ausgenommen davon ist die Energie in Form von Gas und Fremdstrombezug, welche sich zunehmend immer noch mehr verteuern, wobei auch hier weitgehend Planungssicherheit durch feste Kontrakte und Verträge besteht.

Die BHB steuert wirksam entgegen, mit vielfältigen Einsparmaßnahmen von Energie sowie insbesondere auch durch den Einsatz von Photovoltaik auf den Dächern der Brauereibauten.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus Sicht der BHB Brauholding nicht.

Die dargestellten Chancen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert, der Konzern sieht sich gut aufgestellt. Die Risiken, insbesondere am Beschaffungsmarkt, wurden ausführlich beschrieben.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Risikomanagementsystem

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung potenzieller Gefährdungen ein angemessenes Risikomanagementsystem implementiert. Dadurch ist sichergestellt, dass Risiken rechtzeitig erkannt, analysiert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Darlehens- und Kontokorrentkonten sowie gewährten Darlehen. Diese finanziellen Verbindlichkeiten dienen hauptsächlich der Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die direkt aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Es werden jedoch keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Um die Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben können, zu steuern, erlässt der Vorstand entsprechende Strategien und Verfahren, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Der Konzern unterliegt einem überschaubaren Risiko von Schwankungen von Marktzinssätzen im Zusammenhang mit langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, da für den überwiegenden Teil der langfristigen Verpflichtungen über die gesamte Laufzeit hinweg jeweils feste Zinssätze vereinbart wurden und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nur teilweise dem Marktzinsniveau unterliegen. Somit sind Zinssensitivitäten insgesamt reduziert.

Währungsrisiko

Da alle Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt werden, bestehen zum Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern tätigt ausschließlich Geschäfte mit kreditwürdigen Dritten. Jeder Kunde, der Geschäfte auf Kreditbasis mit der Gesellschaft abschließen möchte, wird einer gründlichen Prüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko

ko ausgesetzt ist. Für bestehende Risiken werden individuelle Wertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Wenn Zweifel an der Einbringlichkeit bestehen, wird das Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert berücksichtigt. Darüber hinaus wird eine auf Portfoliobasis abgeleitete Wertberichtigung gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder durch eine direkte Minderung der Forderung erfasst wird, hängt von der Verlässlichkeit der Risikobeurteilung ab. Bei hoher Verlässlichkeit erfolgt eine direkte Abschreibung, bei niedriger Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Falls die Gründe für eine Wertberichtigung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht kontinuierlich das Risiko eines Liquiditätsengpasses mithilfe eines Liquiditätsplanungstools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und finanziellen Vermögenswerte (wie Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Es stellt diese den Zahlungsverpflichtungen gegenüber.

Rohstoffpreisrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Derzeit entfällt ein beträchtlicher Teil der Produktionskosten, abgesehen von Personalkosten, auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Die Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, beispielsweise aufgrund von Ernteaussfällen, weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen wichtiger Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Allerdings hat sich der Konzern frühzeitig vertraglich abgesichert, wodurch

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen für das laufende Jahr weitgehend ausgeschlossen werden können.

V. Sonstige Angaben

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist:

Die HBI Immobilien GmbH hält zum Bilanzstichtag mehr als 25 % des Aktienkapitals an der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG.

VI. Nachtragsbericht

Wir verweisen hinsichtlich der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Berichterstattung im Konzernanhang.

VII. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ingolstadt, 14. März 2025

Der Vorstand



KONZERNABSCHLUSS

I. Konzernbilanz
zum 31.12.2024 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Aktiva	zum 31.12.2024 in EUR	zum 31.12.2023 in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.004.341,38	1.055
2 Geleistete Anzahlungen	3.270,00	0
	1.007.611,38	1.055
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	371.767,73	414
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.217.376,69	1.749
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.956.380,17	3.262
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.017,00	509
	6.552.541,59	5.935
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.092.963,09	240
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.583,67	12
3. Sonstige Ausleihungen	1.354.253,14	1.255
	4.450.799,90	1.507
	12.010.952,87	8.497
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.187.736,03	1.398
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	433.364,00	466
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	672.544,08	738
	2.293.644,11	2.601
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.476.804,91	1.575
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	539.004,68	426
	2.015.809,59	2.011
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS	250.542,98	1.436
	4.559.996,68	6.048
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	87.778,32	85
Bilanzsumme	16.658.727,87	14.630

Passiva		zum 31.12.2024 in EUR	zum 31.12.2023 in TEUR
A.	KONZERNEIGENKAPITAL		
I.	GEZEICHNETES KAPITAL	3.100.000,00	3.100
II.	KAPITALRÜCKLAGE	7.278.022,69	7.278
III.	GEWINNRÜCKLAGEN		
	Andere Gewinnrücklagen	261.229,60	504
IV.	KONZERNBILANZGEWINN	14.060,85	245
		10.653.313,14	11.127
B.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.000,00	4
2.	Steuerrückstellungen	355,00	65
3.	Sonstige Rückstellungen	329.296,29	480
		333.651,29	549
C.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.494.525,56	523
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	752.551,05	928
3.	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	23.138,03	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	854.232,86	885
	– davon aus Steuern	EUR 182.871,09 (TEUR 162)	
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 8.325,82 (TEUR 1)	
		5.124.447,50	2.336
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	42.315,94	9
E.	PASSIVE LATENTE STEUERN	505.000,00	607
	Bilanzsumme	16.658.727,87	14.630

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

		zum 31.12.2024 in EUR	zum 31.12.2023 in TEUR
1.	Umsatzerlöse (Brutto inkl. Biersteuer)	18.301.553,63	18.833
	abzüglich darin enthaltene Biersteuer	-575.380,59	-645
	Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer)	17.726.173,04	18.188
2.	Veränd. des Bestandes an fert. und unfertigen Erzeugnissen	-73.176,30	222
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	115.935,40	41
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	31
5.	Materialaufwand		
a)	Aufw. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bez. Waren	-5.765.166,15	-5.952
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.402.100,29	-1.398
		-7.167.266,44	-7.349
	Rohergebnis	10.601.665,70	11.133
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-4.547.313,04	-4.329
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 80.846,19 (TEUR 76)	-1.024.261,10	-969
		-5.571.574,14	-5.298
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.852.597,83	-1.690
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.432.223,86	-3.702
	Betriebsergebnis	-254.730,13	443
9.	Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36.348,02	-5
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.655,90	26
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.658,15	7
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.963,43	-7
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149.262,87	-25
	Finanzergebnis	-79.564,23	-4
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Erträge/ Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 102.000,00 (TEUR -173)	94.888,49	-155
15.	Ergebnis nach Steuern	-239.405,87	284
16.	Sonstige Steuern	-48.862,88	-48
17.	Konzernjahresfehlbetrag/ -gewinn	-288.268,75	235
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	245.423,11	201
19.	Gezahlte Dividenden	-186.000,00	-155
20.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	242.906,49	0
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-36
22.	Konzernbilanzgewinn	14.060,85	245

III. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	-288	235
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.864	1.702
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-151	-105
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-45	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	420	-657
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-134	547
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-1
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	147	-8
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-95	155
- Ertragsteuerzahlungen	-192	-162
+/- Biersteueraufwand/-ertrag	575	645
- Biersteuerzahlungen	-592	-641
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.509	1.710
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	30	22
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-219	-180
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.234	-2.221
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	490	342
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.400	-441
+ Erhaltene Zinsen	3	33
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.330	-2.443
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.200	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-229	-227
- Gezahlte Zinsen	-149	-25
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-186	-155
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.636	-407
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.185	-1.140
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.436	2.576
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	251	1.436
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
+ Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	251	1.436
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	251	1.436

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

IV. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Konzern-eigenkapital
	Stammaktien in TEUR	Vorzugsaktien in TEUR				
Stand am 1. Januar 2023	3.100	0	7.278	468	201	11.047
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-155	-155
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	36	-36	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	235	235
Stand am 31. Dezember 2023	3.100	0	7.278	504	245	11.127
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	-243	243	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	-288	-288
Stand am 31. Dezember 2024	3.100	0	7.278	261	14	10.653




BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

KONZERNANHANG



I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (im Folgenden auch: BHB AG) hat den Sitz in Ingolstadt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 5327 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BHB Brauholding Bayern-Mitte AG wurden alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern- anteil in %	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in TEUR	Umsatz- erlöse vor Konsoli- dierung in TEUR
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	47	100	0	0
HERRNBRÄU GmbH, Ingolstadt	5.075	100	-20 ¹⁾	17.700
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	26	100	1	31
Mittelbayerischer Getränke- Vertrieb GmbH, Ingolstadt	29	100	4	1.037

¹⁾ vor Gewinnabführung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

2. Angabe von Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Anteile an der Herrnbräu Italia s.r.l., Forlì (Italien), werden nach der Equity-Methode bewertet. Der Anteil an den Stimmrechten und die Beteiligungsquote des Konzerns an dem Nominalkapital der Gesellschaft in Höhe von 99 TEUR beträgt 50 %. Die von dieser Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem italienischen Handelsrecht; Anpassungen an das deutsche Handelsrecht wurden mangels Wesentlichkeit nicht vorgenommen. Der auf die Beteiligung entfallende Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen 165 TEUR. Er wird aufgrund der langfristig angelegten Vertriebspartnerschaft linear über 20 Jahre abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag des Konzerns wird der Geschäfts- oder Firmenwert noch mit 118 TEUR bilanziert. Die Herrnbräu Italia s.r.l. hat 2024 einen Jahresüberschuss von 81,84 EUR erzielt, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 231 TEUR. Unter Berücksichtigung der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 8 TEUR und der anteiligen Ergebnisübernahme ergibt sich ein Ergebnis aus der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Herrnbräu Italia s.r.l. in Höhe von -8 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an der HBI Immobilien GmbH, Ingolstadt, erworben. Der Anteil an den Stimmrechten und die Beteiligungsquote des Konzerns an dem Nominalkapital der Gesellschaft in Höhe von 800 TEUR beträgt 35 %. Der auf die Beteiligung entfallende Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen 18 TEUR. Er wird aufgrund der langfristig angelegten Geschäftsbeziehung linear über 20 Jahre abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag des Konzerns wird der Geschäfts- oder Firmenwert noch mit 17 TEUR bilanziert. Die HBI Immobilien GmbH hat 2024 einen Jahresüberschuss von 124 TEUR erzielt, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 8.124 TEUR. Unter Berücksichtigung der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1 TEUR und der anteiligen Ergebnisübernahme ergibt sich ein Ergebnis aus der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen HBI Immobilien GmbH in Höhe von 44 TEUR.

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1. Angaben zum Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

HERRNBRÄU Helles Alkoholfrei

Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöcher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Ein feinerherber, kalorienreduzierter Genuss!



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

3.2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung oder, im Falle von technischen Unterschiedsbeträgen wie im Falle von Unterbewertungen von Tochterunternehmen, in den Rücklagen ausgewiesen.

3.3. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Bei den Pflichtangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternehmen eliminiert.

3.4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen unter Berücksichtigung von Steuerabgrenzungen eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.



HERRNBRÄU Natur-Radler

Vollmundiges HERRNBRÄU Hell und Zitronenlimonade mit natürlichem Zitronensaft fügen sich zu einem erfrischend leichten Biergenuss. Der natürliche Zitronensaft verleiht dem Herrnbräu Natur-Radler auch seine leichte Trübung. Geringer Alkoholgehalt von 2,6% und der Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe machen den HERRNBRÄU Natur-Radler zu einem einzigartigen Durstlöcher mit harmonischem Geschmack.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen fünf und zwanzig Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie zwischen fünf und acht Jahren für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie anderen Anlagen. Bei den Versandgefäßen betragen die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern vier Jahre für Flaschen, vier Jahre für Kästen und sechs Jahre für Fässer.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohenden Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Warenbestände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungs- bzw. Verkaufspreise vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Ingobräu Helles

Seit Jahrzehnten von Bierliebhabern geschätzt, genießt das Ingobräu Helle nach wie vor einen hohen Stellenwert und einen ausgezeichneten Ruf in der Region.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus **Pensionsverpflichtungen** wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach §§ 274 und 306 HGB erforderlich bzw. zulässig ist. Steuerliche Verlustvorträge werden gegebenenfalls bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Verrechnung dieser Verluste gerechnet werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell rund 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag.

III. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1.1. Aktiva

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche **Forderungen** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.



Bernadett Johannisbeere-Spritz

Das frische Fruchtsaftgetränk aus natürlichem Mineralwasser mit mind. 10% Fruchtgehalt, ein Muss für jeden Fruchtliebhaber.

Die fruchtig spritzige Alternative für den großen Durst bietet ein vollfruchtiges Genuss-erlebnis.

1.2. Passiva

Konzerneigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2024 3.100.000,00 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Zum 31. Dezember 2024 waren keine **eigenen Aktien** im Bestand.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG und der HERRNBRÄU GmbH (seit 2014 sind beide Gesellschaften in der HERRNBRÄU GmbH zusammengefasst) gebildet, sowie im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Im Rahmen der Gründung der BHB AG am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** in Höhe von 620.000,00 EUR mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss geschaffen. Zur Optimierung der Kapitalausstattung der BHB AG, das heißt insbesondere auch um der Gesellschaft bestmögliche kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten bei entsprechendem Kapitalbedarf zu ermöglichen, wurde das genehmigte Kapital mehrmals verlängert, letztmalig in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2024 (Genehmigtes Kapital 2024). Der Vorstand ist bis zum 27. Juni 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 620.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2024 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für fünf Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen und im Anschluss mehrmals verlängert. Um weiterhin die Möglichkeit zum Aktienrückkauf zu haben, wurde der Vorstand in der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 nochmals für fünf Jahre zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel mit eigenen Aktien verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2024 ist von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

Im Posten **sonstige Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Gebindepfand mit 174 TEUR (Vorjahr: 341 TEUR)

Personalarückstellungen mit 93 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR)

Bernadett Himbeere

Himbeerfrische, die verzaubert. Ob als spritzige Erfrischung an heißen Tagen, als fruchtige Ergänzung zu Ihrem Lieblingscocktail oder einfach zwischendurch – Bernadett Himbeere überzeugt mit seinem natürlichen Geschmack und einer harmonischen Süße, die nicht zu schwer, sondern genau richtig ist.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Die Rückstellung für Gebindepfand beinhaltet das absehbare Risiko zukünftiger Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag. Die Höhe der Rückstellung wurde anhand von zugrundeliegenden statistischen Daten und einer unterstellten Umlaufgeschwindigkeit von bis zu einem halben Monat ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr wurde die unterstellte Umlaufgeschwindigkeit bei Flaschen und Kästen von einem Monat auf einen halben Monat reduziert; die Rückstellung für Gebindepfand reduzierte sich damit um 143 TEUR.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Konzernbilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

Art der Verbindlichkeiten	RESTLAUFZEIT			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	697	981	1.817	3.495	3.495	Sicherungsübereignung Grundschuld
(Vorjahr)	(228)	(295)	(0)	(523)	(523)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753	0	0	753	0	-
(Vorjahr)	(928)	(0)	(0)	(928)	(0)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	23	0	0	23	0	-
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	602	253	0	854	0	-
(Vorjahr)	(640)	(245)	(0)	(885)	(0)	
Summe	2.074	1.234	1.817	5.124	3.495	
(Vorjahr)	(1.797)	(540)	(0)	(2.336)	(523)	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignung der Flaschenabfüllanlage und Geschäftsanteilsverpfändung der Anteile an der HBI Immobilien GmbH besichert.

Die **latenten Steuern** resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Hieraus errechnen sich latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 505 TEUR gegenüber 607 TEUR im Vorjahr.

Der konzerneinheitliche Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern beträgt für die Körperschaftsteuer 15,825 % und für die Gewerbesteuer 14 %.

Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Konzernbilanz aufgeführten Verbindlichkeiten ist die Haftung aus einer zugunsten eines Kunden übernommenen Bürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von 60 TEUR zu vermerken. Da der Kunde seinen Darlehensverpflichtungen planmäßig nachkommt, wird mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft nicht gerechnet.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Getränke	15.423	15.811
Pachterlöse	1.376	1.350
Sonstige Erlöse	927	1.027
	17.726	18.188

Von den Umsatzerlösen wurden 2.243 TEUR (Vorjahr: 2.438 TEUR) im Ausland erzielt, die übrigen Umsatzerlöse im Inland.

Die Pachterlöse betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten mit 129 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) auch die Vertriebskosten für das Ausland.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die Wertberichtigung bzw. den Ausfall von Ausleihungen an Kunden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen Ertragsteuern für 2024 sowie Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von 102 TEUR.

Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Grund- und Kfz-Steuer.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 258 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2028 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 1.194 TEUR. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 279 TEUR pro Jahr.

Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	49
Angestellte	22
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	71

Die Statistik beinhaltet nicht die beiden Vorstände.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2024:

Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien	
Ludwig Schlosser, Dipl.-Mathematiker, Neuburg/Donau Vorsitzender (Geschäftsführer der BOSTON Capital GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2025	BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) bis zum Ablauf des 19. Januar 2024
Bernhard Prosser, Kaufmann, Kirchdorf in Tirol, Österreich stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der Bernhard Prosser Consulting) Aufsichtsratsmitglied seit 2020, gewählt bis 2025	
Rupert Hackl, Bankkaufmann, Aystetten (Geschäftsführer der Rupert Hackl Immoconsult GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2019, gewählt bis 2025	Rathgeber AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Herzog von Arenberg'sche Vermögensverwaltung GmbH (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) bis zum Ablauf des 21. Januar 2024
Franz-Xaver Schmidbauer, Diplom-Ingenieur, Ingolstadt (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2025	

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über eine Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Der Vorstand besteht aus:

Gerhard Bonschab, Industriekaufmann, Ingolstadt
Franz Katzenbogen, Groß- und Außenhandelskaufmann, Handelsfachwirt,
Geprüfter Bilanzbuchhalter, Ingolstadt

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Funktion seit 2009 aus und sind aktuell bis 2026 (Herr Bonschab) bzw. bis 2027 (Herr Katzenbogen) bestellt.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 10.000,00 EUR.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind nach § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 22 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

VI. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB sind in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis bzw. zu dem Bilanzposten Beteiligungen enthalten.

Die HERRNBÄU GmbH hat für das Geschäftsjahr 2024 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die erforderlichen Angaben sind nach § 325 Abs. 1 bis 1b HGB am 8. August 2024 offengelegt worden.

VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist

Die HBI Immobilien GmbH mit Sitz in Ingolstadt ist am Grundkapital der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG zu mehr als 1/4 beteiligt.

VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG aus den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag in Höhe von 242.906,49 EUR entnommen. Hierdurch ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 0,00 EUR, sodass ein Ergebnisverwendungsvorschlag entfällt.

IX. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag auf das Geschäftsjahr 2025 verweisen wir auf die Risikoberichterstattung im Lagebericht.

Ingolstadt, 14. März 2025

Gerhard Bonschab
Vorstand

Franz Katzenbogen
Vorstand

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

X. Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2024 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuchungen in EUR	Abgänge in EUR
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.604.803,34	215.748,57	0,00	224.336,76
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.270,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.604.803,34	219.018,57	0,00	224.336,76
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.125.577,86	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.074.879,57	1.248.395,82	509.272,38	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.569.681,50	978.863,97	0,00	991,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.272,38	7.017,00	-509.272,38	0,00
Summe Sachanlagen	47.279.411,31	2.234.276,79	0,00	991,70
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	296.962,64	2.861.551,48	0,00	0,00
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	11.605,42	0,00	0,00	8.021,75
3. Sonstige Ausleihungen	1.320.087,23	583.098,26	0,00	498.932,35
Summe Finanzanlagen	1.628.655,29	3.444.649,74	0,00	506.954,10
Summe Anlagevermögen	52.512.869,94	5.897.945,10	0,00	732.282,56

		Abschreibungen		Buchwerte		
Stand am 31.12.2024 in EUR	Stand am 01.01.2024 in EUR	Geschäftsjahr in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2024 in EUR	Stand am 31.12.2024 in EUR	Stand am 31.12.2023 in EUR
3.596.215,15	2.549.602,77	236.349,39	194.078,39	2.591.873,77	1.004.341,38	1.055.200,57
3.270,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.270,00	0,00
3.599.485,15	2.549.602,77	236.349,39	194.078,39	2.591.873,77	1.007.611,38	1.055.200,57
2.125.577,86	1.711.093,13	42.717,00	0,00	1.753.810,13	371.767,73	414.484,73
13.832.547,77	10.326.068,88	289.102,20	0,00	10.615.171,08	3.217.376,69	1.748.810,69
33.547.553,77	29.307.736,06	1.284.429,24	991,70	30.591.173,60	2.956.380,17	3.261.945,44
7.017,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.017,00	509.272,38
49.512.696,40	41.344.898,07	1.616.248,44	991,70	42.960.154,81	6.552.541,59	5.934.513,24
3.158.514,12	56.487,57	9.063,46	0,00	65.551,03	3.092.963,09	240.475,07
3.583,67	0,00	0,00	0,00	0,00	3.583,67	11.605,42
1.404.253,14	65.000,00	1.963,43	16.963,43	50.000,00	1.354.253,14	1.255.087,23
4.566.350,93	121.487,57	11.026,89	16.963,43	115.551,03	4.450.799,90	1.507.167,72
57.678.532,48	44.015.988,41	1.863.624,72	212.033,52	45.667.579,61	12.010.952,87	8.496.881,53

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 14. März 2025

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Prof. Dr. Zwirner
Wirtschaftsprüfer

ppa.
Dr. Busch
Wirtschaftsprüferin

Impressum/Disclaimer

Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de

Web: www.bhb-ag.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Gerhard Bonschab

Franz Katzenbogen

Registergericht Amtsgericht Ingolstadt

Registernummer HRB-Nr. 5327

IR-Kontakt

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Franz Katzenbogen

Vorstand

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-205

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: franz.katzenbogen@bhb-ag.de

Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation
und Werbung GbR

Alexandra Fitzek und Ulrich Hamm

Färberstraße C 95

86633 Neuburg an der Donau

Telefon: 08431/6055-20

Telefax: 08431/6055-21

Web: www.cap-creative.de

Fotos/Bildrechte

wenn nicht weiter gekennzeichnet:

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG und HERRNBÄU GmbH



BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0
Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de
Web: www.bhb-ag.de